

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
FILOZOFICKÁ FAKULTA
ÚSTAV ČESKO-NĚMECKÝCH AREÁLOVÝCH STUDIÍ A GERMANISTIKY

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

VON VOTAVA ZU JIRÁČEK. ZUR PROBLEMATIK TSCHECHISCHER SPIELER
IM DEUTSCHEN PROFIFUßBALL

Vedoucí práce: Dr. habil. Jürgen Eder

Autor práce: Petr Vaněček

Studijní obor: Evropská teritoriální studia – ČR a německy mluvící země

Ročník: 3.

2013

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracoval samostatně, pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledky obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

České Budějovice 15. května 2013

.....

DANK

An dieser Stelle möchte ich mich besonders herzlich bei Herrn Dr. habil. Jürgen Eder bedanken, der mich beim Schreiben dieser Arbeit geduldig unterstützt hat und viele wertvollen Ratschläge und Tipps gegeben hat. Weiter geht auch mein großer Dank an Herr David Jarolím für das Gespräch, das er speziell für den Zweck dieser Arbeit gab.

ANOTACE V ČESKÉM JAZYCE

Působení zahraničních hráčů v německé bundeslize má nejen sportovní či finanční, ale také interkulturní aspekt. Zejména v německé společnosti, ve které se setkávají mnohé kultury a národní identity, hraje sport důležitou roli v integraci a má nezanedbatelný přínos pro interkulturní komunikaci, což pro fotbal jako nejoblíbenější sportovní odvětví v zemi platí obzvláště. Za posledních čtyřicet let v německé nejvyšší soutěži zanechalo větší či menší stopu několik desítek českých fotbalistů, kteří zde tvořili a i nadále tvoří jednu z největších „kolonií“. Tato bakalářská práce bude mapovat působení těch nejlepších, popř. nejvýraznějších z nich a rozkrývat, jaké představy o České republice tito hráči zprostředkovávali v dřívějších letech i v současnosti.

Klíčová slova: sport; fotbal; bundesliga; cizinci; češi; německo; integrace; interkulturní komunikace

ABSTRACT (ENGLISH)

Involvement of foreign players in the German Bundesliga has not only sporting or financial aspect, but also the intercultural one. Especially in German society there are many cultures and national identities and sport plays big role in integration and intercultural communication, which is particularly valid for football as the most popular sport in the country. Over the last forty years there has been a lot of Czech footballers in the highest level of German football and they have formed one of the biggest foreign groups there. This bachelor work will chronicle involvement of the most outstanding of them and it will disclose, which imaginations of Czech Republic this players have been transmitted in the past and present.

Keywords: sport; football; bundesliga; foreigners; Czechs; Germany; integration; intercultural communication

ANNOTATION (DEUTSCH)

Das Engagement ausländischer Spieler in der deutschen Fußball-Bundesliga hat nicht nur sportliche oder finanzielle, sondern auch interkulturelle Aspekte. Vor allem in der deutschen Gesellschaft, in der viele Kulturen und nationale Identitäten zusammentreffen, spielt Sport eine wichtige Rolle bei der Integration und ist ein großer Beitrag für interkulturelle Kommunikation. Für Fußball, die beliebteste Sportart in diesem Land, gilt das ganz besonders. In den letzten vierzig Jahren spielten in der deutschen Spielklasse viele tschechische Fußballer, die hier eine der größten ausländischen Gruppen bildeten und immer noch bilden. Diese Bachelorarbeit wird über das Engagement der besten, bzw. wichtigsten davon berichten und zeigen, welche Vorstellungen über die Tschechische Republik diese Spieler sowohl früher, als auch heute vermitteln.

Schlüsselwörter: Sport; Fußball; Bundesliga; Ausländer; Tschechen; Deutschland; Integration; interkulturelle Kommunikation

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Einleitung | 7 |
| 1 Fußball-Bundesliga | 9 |
| 1.1 Einführung | 9 |
| 1.2 Historie..... | 10 |
| 1.3 Gegenwart nach 50 Jahren Existenz | 10 |
| 2 Ausländische Fußballer in Deutschland | 12 |
| 2.1 Entwicklung des Anteils | 12 |
| 2.2 Ausländerbeschränkungen | 13 |
| 2.2.1 Erste Regelungen | 13 |
| 2.2.2 Bosman-Urteil und seine Folgen | 14 |
| 2.2.3 Beschränkungen für Nicht-Europäer | 16 |
| 2.2.4 Local-Player-Quote..... | 17 |
| 2.2.5 Avisierte 6+5-Regel..... | 18 |
| 2.3 Integration | 20 |
| 2.3.1 Sprache..... | 23 |
| 3 Tschechische Fußballer in der Bundesliga | 25 |
| 3.1 Entwicklung des Anteils | 25 |
| 3.2 Erste Wegbereiter | 27 |
| 3.2.1 Miroslav „Mirko“ Votava..... | 27 |
| 3.2.2 Pavel Mačák..... | 28 |
| 3.2.3 František Straka | 29 |
| 3.3 Dortmunder Traumduo | 32 |
| 3.3.1 Tomáš Rosický | 32 |
| 3.3.2 Jan Koller..... | 35 |
| 3.4 Tschechische Problemkinder | 38 |
| 3.4.1 Jan Šimák..... | 39 |
| 3.4.2 Martin Fenin | 42 |
| 3.5 Fußball-Familie Kadlec | 45 |
| 3.5.1 Vater Miroslav | 45 |
| 3.5.2 Sohn Michal | 47 |
| 3.6 Langjährige Nürnberger Clique | 49 |
| 3.6.1 David Jarolím..... | 50 |
| 3.6.2 Jaromír Blažek | 52 |
| 3.7 Derzeitige Kicker - Jiráček & Co. | 55 |
| 3.7.1 Tschechische Elf | 56 |
| Schluss | 58 |
| Literaturverzeichnis | 59 |
| Anlage | 64 |

Einleitung

Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts wird die Welt zunehmend globalisiert und internationalisiert und dies betrifft alle Teile der Gesellschaft. Für Sport und vor allem für Fußball, der als verbreitetste und beliebteste Sportart dieses Planets zu bezeichnen ist, gilt das ganz besonders. Von daher ist es nicht erstaunlich, dass heutzutage fast alle professionellen Fußballvereine in ihren Reihen mehr oder weniger viele Ausländer haben. Die höchste deutsche Spielklasse, Fußball-Bundesliga, bildet dabei keine Ausnahme. Ausgerechnet in der Bundesrepublik Deutschland und der dortigen Gesellschaft, in der viele Kulturen und nationale Identitäten zusammentreffen, spielt Sport eine wichtige Rolle bei Integration und ist ein großer Beitrag für interkulturelle Kommunikation. Und genau mit diesem Aspekt wird sich diese Arbeit befassen.

Das primäre Thema ist allerdings etwas mehr spezifisch - die Arbeit wird sich vor allem mit tschechischen Spielern beschäftigen und wird zeigen, wie diese Fußballer die Tschechische Republik sowohl früher, als auch heute repräsentieren. Tschechen haben in den letzten zwanzig Jahren in der Bundesliga eine der größten ausländischen Gruppen gebildet, was auch heutzutage der Fall ist - 13 Profis in dieser Saison 2012/2013 und mehr als 70 Spieler in der fünfzigjährigen Geschichte der Bundesliga sind klarer Beleg. Zwei Namen davon stehen symbolisch im Titel der Arbeit - Mirko Votava war nämlich der erste, der als Emigrant nach Deutschland kam, und Petr Jiráček ist der letzte etwas größere tschechische Neuzugang in die Bundesliga.

Das Ziel dieser Arbeit kann jedoch nicht sein, über jeden einzelnen tschechischen Kicker zu schreiben - erstens würde das nicht mit dem Umfang der Arbeit harmonieren, zweitens würde das nicht praktisch sein. Wie schon einige zur Kenntnis nehmen mussten, die sich mit den Ausländern in der Bundesliga befassen, ist die Literatur- und Quellenlage schwierig¹. Natürlich wird über Fußballer oft und ganz ausgedehnt referiert, aber die Integrations- und interkulturellen Aspekte sind unterlassen. Von daher können in dieser Arbeit nur die besten tschechische Spieler im Vordergrund stehen, und aus demselben Grund wird nur über die 1. Bundesliga referiert, obwohl Deutschlands zweite und dritte Liga auch zu den professionellen Spielklassen gehören.

¹ THOMÉ, Marc. *Ausländer in der Fussball-Bundesliga* [online]. Volkskunde in Rheinland-Pfalz, 2003 [Stand 2013-03-13]. Zugänglich in: http://www.volkskunde-rheinland-pfalz.de/seiten/zeitschrift/2003_02/berufsfussballer.pdf.

Als Quellen haben sich am besten Autobiografien erwiesen, obwohl nur vier ehemalige tschechische Bundesliga-Spieler sie ausgegeben haben. Sehr hilfreich war natürlich auch das Gespräch, das mit David Jarolím geführt wurde und das den praktischen Teil dieser Arbeit bildet. Vor allem aus diesen zwei Quellenarten, aber auch aus Zeitungs- und Internetartikeln schöpft die Arbeit Informationen, die mit der empirischen Methode bearbeitet werden.

Eine ganz wichtige Quelle ist auch mein eigenes Wissen, weil ich spätestens seit 2007 die deutsche Bundesliga ganz nah beobachte und das tue ich nicht nur im Internet und durch Live-Übertragung, sondern auch bei Spielen direkt vor Ort. Ich habe mich für dieses Thema entschlossen, weil ich auch einer bin, der *„Fußballhistorie nicht als die ‚Geschichte des 1:0‘ oder ‚Zahl Beckenbauers Länderspiele‘ sieht, sondern als ziemlich faszinierenden Teil der Gesellschaftsgeschichte.“*²

² GRÜNE, Hardy. *Bundesliga & Co. Enzyklopädie des deutschen Ligafußballs - Band 2*. Kassel: Agon Sportverlag, 1997, s. 6.

1 Fußball-Bundesliga

1.1 Einführung

Als sich Fußball aus seinem Mutterland Großbritannien Ende 19. Jahrhunderts in Kontinentaleuropa verbreitete, kam diese Sportart auch nach Deutschland. Bevor man eine Liga einrichtete, gingen aber noch mehr als 60 Jahre. In anderen europäischen Ländern gab es schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gesamtstaatliche Ligen. Die Tatsache, dass sich Fußball vom Freizeitvergnügen zum Volkssport und einem Zuschauer magnet entwickelte, zeigte aber in Deutschland keine besondere Wirkung. Für den Deutschen Fußball-Bund war das Amateur-Ideal lange zu heilig, um prinzipielle Veränderungen anzugehen.³

Als nach dem Triumph bei der Weltmeisterschaft 1954 schwächere Jahre kamen und viele Top-Spieler ins Ausland wechselten, wurde die Zeit endlich für prinzipielle Veränderungen reif. So war der 28. Juli 1962 ein besonderer Tag für den deutschen Fußball. Im Goldsaal der Dortmunder Westfalenhalle wurde die Einführung der Bundesliga zur Saison 1963/1964 abgestimmt. Was die Stimmenverhältnisse auf dem DFB-Bundestag angeht, war das kein schwerer Geburt - deutliche Mehrheit 103:26 spricht für sich.⁴

Zuerst spielten 16 Mannschaften in der Bundesliga, zwei Jahre später wurde die Anzahl der Teilnehmer auf 18 Teams erhöht und diese Veränderung gilt bis heute. In der neu gegründete höchste Spielklasse gab es nur Vereine, die *„gewillt sind, unter Profibedingungen zu arbeiten und zu wirtschaften.“*

Die Mehrheit der Spieler konnte allerdings von einem Profi-Status nur träumen, weil die Gehälter streng begrenzt waren und sich zwischen 250 und 500 Mark bewegten, zudem der Prämien-Betrag für die ganze Mannschaft stieß monatlich an die 1200-Mark-Grenze. Nur 34 Spieler hatten in der 1. Bundesligasaison das Glück, den Fußball zu ihrem Beruf machen zu können, alle anderen mussten einen normalen Job ausüben.

³ THOMÉ, Marc. *Ausländer in der Fussball-Bundesliga* [online]. Volkskunde in Rheinland-Pfalz, 2003 [Stand 2013-03-14]. Zugänglich in: http://www.volkskunde-rheinland-pfalz.de/seiten/zeitschrift/2003_02/berufsfussballer.pdf.

⁴ Kicker-Sportmagazin. [online]. [Stand 2013-03-14]. Zugänglich in: http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/bl50/573611/artikel_der-logische-titel-in-einer-saison-voller-premier.html.

1.2 Historie

Dass diese Nachlässe der amateurhaften Verhältnissen nicht so optimal sind, wurde im Laufe der Zeit deutlich. Schon nach zwei Jahren wurde Hertha BSC bestraft, weil es zu hohe Prämien zahlte und als Folge zum Zwangabstieg verbannt wurde. Doch es sollte noch schlimmer werden. Zu einer traurigen Praxis wurden Bestechungen an den Spielern und in der Saison 1970/1971 erlebte die Bundesliga den größten Skandal in ihrer Geschichte, als festgestellt wurde, dass Spieldausgänge manipuliert waren. Danach wurden die Grenzen für Gehälter aufgehoben, Spieler wurden tatsächlich Profis, die besten davon blieben in der BRD und die Bundesliga konnte die erfolgreichen siebziger und frühen achtziger Jahre verbuchen.

In den späten achtziger Jahren kam jedoch eine Krise, weil die Bundesliga einfach schlief. Die Entwicklung in Sachen Sponsoren, Merchandising, TV-Verwertung oder Stadien war zum Beispiel mit Italien nicht zu vergleichen und in die Serie A zog es die besten Kicker auch aus der Bundesliga. Ausgerechnet in Italien gewann die deutsche Nationalmannschaft die Weltmeisterschaft 1990 und aus der Elf, die im Finale stand, verdienten gleich fünf Fußballer ihr Geld in der Serie A.⁵

Dass dieser Mangel sehr schnell aufgeholt wurde, war in den neunziger Jahren deutlich. Die Bundesliga, in der seit der Saison 1991/1992 auch ehemalige DDR-Vereine präsent sind, wurde konkurrenzfähiger, professioneller und finanziell stärker, sie konnte sich besser verkaufen und die Stadien wurden mehr und mehr gefüllt. Während der Zuschauerschnitt in der Saison 1988/1989 nur 17.631 betrug, stieg die Zahl in genau zehn Jahren auf 30.901.⁶ Die deutschen Vereine waren erfolgreich auch auf dem Platz und in der Saison 1996/1997 erlebten sie eine Sternstunde, als Dortmund die Champions-League sensationell gewann und Schalke im UEFA-Cup triumphierte.

1.3 Gegenwart nach 50 Jahren Existenz

Nach einer schlechten Periode in den ersten Jahren des neuen Millenniums wird die Bundesliga momentan immer stärker. Eine große Rolle spielt dabei die Veranstaltung der Weltmeisterschaft 2006 und dafür aufgebaute neue, bzw. renovierte

⁵ THOMÉ, Marc. *Ausländer in der Fussball-Bundesliga* [online]. Volkskunde in Rheinland-Pfalz, 2003 [Stand 2013-03-14]. Zugänglich in: http://www.volkskunde-rheinland-pfalz.de/seiten/zeitschrift/2003_02/berufsfussballer.pdf.

⁶ Bundesliga - Die offizielle Webseite [online]. [Stand 2013-03-14]. Zugänglich in: <http://www.bundesliga.de/de/liga/news/2006/index.php?f=63555.php>.

Stadien, noch wichtiger sind aber exzellente Nachwuchsarbeit sowie ökonomische Vernunft und Gleichgewicht. Die positive Entwicklung wird auch durch die sog. UEFA-Fünfjahreswertung bestätigt. Daraus stammende Ranglisten resultieren aus Ergebnissen von allen Vereinen im Europapokal und laut diesen Resultaten ist die Bundesliga nach spanische Primera División und englische Premier League drittbeste Liga Europas.⁷

Bild 1: Das Bundesliga-Logo



Quelle: <http://www.bistro-bogarts-ingelheim.de/>, 14.3.2013.

⁷ Die Offizielle Webseite der UEFA. [online]. [Stand 2013-03-14]. Zugänglich in: <http://de.uefa.com/memberassociations/uefarankings/index.html>.

2 Ausländische Fußballer in Deutschland

2.1 Entwicklung des Anteils

Die Einführung der Bundesliga nahm den Trend der Internationalisierung der Bundesliga auf. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war deutscher Fußball fast ausschließlich national und die Tatsache, dass ein Verein in seinen Reihen einen Ausländer hatte, war reine Rarität. Diese Behauptung gilt auch für die ersten Jahre der Bundesliga-Existenz, weil die noch amateurhaften Bedingungen und beschränkten Einkommensmöglichkeiten verhinderten einen größeren Zufluss der ausländischen Topspieler.

Am 26. August 1963, am ersten Bundesliga-Spieltag, standen auf dem Platz nur drei Fußballer, die keine Deutschen waren - der Österreicher Wilhelm Huberts aus Frankfurt, der Niederländer Jakobus Prins aus Kaiserslautern und der Jugoslawe Petar Radenković vom TSV 1860 München. Ausgerechnet der letztgenannter Spieler war der erster Auslandsstar und in der Saison 1965/66 zusammen mit Zeljko Perušić wurde er als erster ausländischer Spieler Bundesliga-Meister. In den siebziger Jahren folgten dann weitere auffällige Kicker aus dem Ausland, die oft zu Publikumsmagneten avancierten und auch sportlich für ihren Verein sehr nützlich waren.⁸

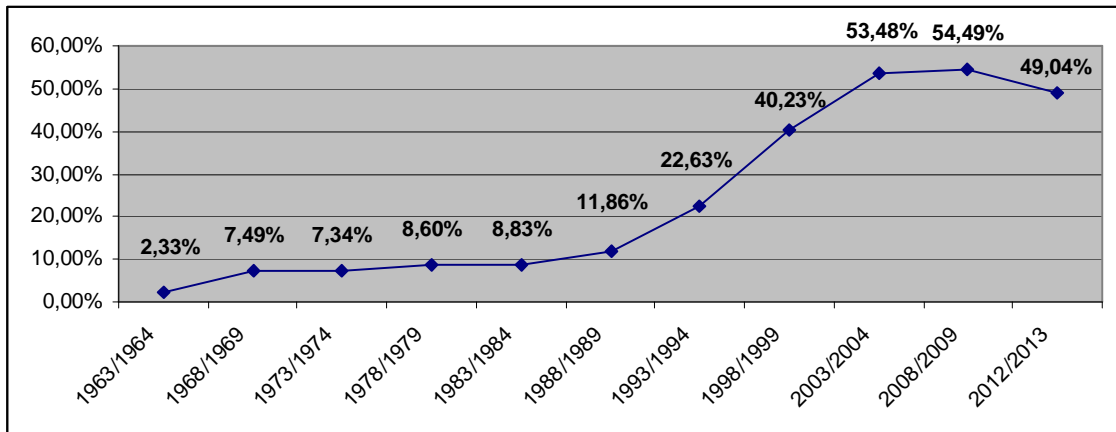
Dank der Entwicklung der Bundesliga veränderten sich langsam die Verhältnisse und auch durchschnittliche Spieler fanden ihren Platz im deutschen Fußball. Nicht nur die etwas größeren Gehälter, sondern auch die sportliche Perspektive lockte mehr und mehr, und in den letzten Jahren bewegt sich der Anteil der Ausländer sogar um 50 %.

Nach 50 Jahren Bundesliga-Geschichte können wir zusammenfassen, dass genau ein Drittel aller Spieler, die jemals ein Erstliga-Club im Kader hatte, Ausländer waren. Laut Statistik auf dem [Transfermarkt.de](http://www.transfermarkt.de), der zu den größten und spezialisiertesten Fußball-Portale gehört, gab es bislang 5718 Bundesliga-Spieler, von denen 1905 Kicker einen ausländischer Pass besaßen - das ergibt einen Anteil von 33,3 %.⁹

⁸ HEMMERSBACH, Tobias. *Globalisierung im deutschen Profifußball*. [online]. Zeitschrift für Soziologie, 2003 [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: <http://www.zfs-online.org/index.php/zfs/article/viewFile/1150/687>.

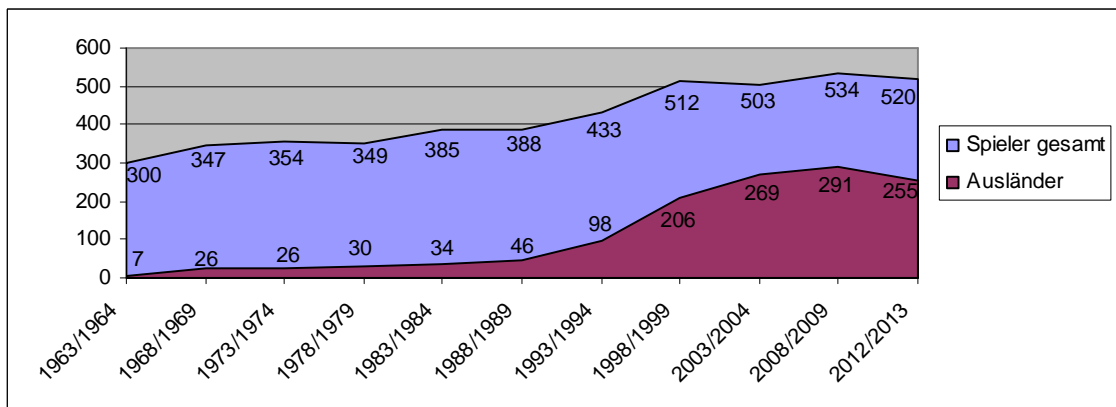
⁹ Transfermarkt.de. [online]. [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: http://www.transfermarkt.de/de/1-bundesliga/gastarbeiter/wettbewerb_L1_gesamt.html.

Abbildung 1: **Prozentualer Anteil ausländischer Spieler 1963 - 2013**



Quelle: Transfermarkt.de. Eigene Darstellung

Abbildung 2: **Anzahl ausländischer Spieler 1963 - 2013**



Quelle: Transfermarkt.de. Eigene Darstellung

2.2 Ausländerbeschränkungen

2.2.1 Erste Regelungen

Schon seit der Einführung der Bundesliga gab es Regelungen, die Verpflichtung oder Einsatz eines ausländischen Spielers einschränken sollten, obwohl sie damals wegen niedrigen Gehältern sicherlich nicht notwendig war. So waren die Vereine verpflichtet, in ihrem Kader maximal zwei Ausländer zu haben. Als im Jahre 1971 die Gehaltbegrenzung komplett wegfiel, lockte es mehr und mehr Kicker aus dem Ausland in die Bundesliga und die Quote begann langsam, ihre Rolle zu spielen. Im Laufe der

siebziger und achtziger Jahren hatten die Clubs schon Probleme, sie bei Suche nach Verstärkungen zu berücksichtigen.

Die Beschränkungen der ausländischen Spieler hatten allerdings auch ein Problem, nämlich den Paragraph 48 des Römischen Vertrages der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Dieser Pakt von 1957 gewährte die Freizügigkeit von Arbeitnehmern innerhalb der Gemeinschaft, und für Fußball, obwohl der sich in vielen Aspekten als Ausnahmefall versteht, sollte das auch gelten.¹⁰

Die Diskussionen und Streitigkeiten dauerten bis 1992. Der ehemalige Ostblock fing zu zerfallen an, und umgekehrt begann Europa langsam zusammenzuwachsen, für eine Veränderung gab es also gute Voraussetzungen. So wurde die bislang geltende Begrenzung durch sog. „3+2“ Regel ersetzt und neuerdings durften die Profiteams in einem Spiel erstmals drei statt zwei ausländische Fußballer aufs Spielfeld schicken. Zudem kamen noch zwei assimilierte Spieler oder sog. „Fußball-Deutschen“ - das waren die Ausländer, die schon seit mindestens fünf Jahren in Deutschland spielten und davon mindestens drei Jahre in einer Jugendmannschaft.

Die Auswirkungen zeigten sich sofort und fast jeder Bundesliga-Verein wurde auf dem Transfermarkt nochmal aktiv. So stieg die Anzahl der Ausländer für die Saison 1992/1993 von 63 Spieler (14 %) auf 79 (18,5 %) und ein erster Schritt zur „Multi-Kulti-Bundesliga“ wurde gegangen. Eine fundamentale Veränderung war das noch nicht, die tatsächliche Revolution sollte erst in zwei Jahren kommen.¹¹

2.2.2 Bosman-Urteil und seine Folgen

Schon im April 1990 begann ein gewisser Jean-Marc Bosman, bestenfalls ein durchschnittlicher belgischer Spieler, Geschichte des Fußballs zu schreiben. Damals kickte er für den RFC Liège, bei diesem Verein lief ihm aber der Vertrag aus und RFC bot ihm die Verlängerung mit einem monatlichen Gehalt von 30 000 Belgischen Franken, was nur einem Drittel der bisherigen Gage entsprach. Bosman akzeptierte dieses Angebot nicht, wurde auf den Transfermarkt gesetzt und sollte später zum US Dunkerque wechseln. Zwischen diesem französischen Zweitligisten, dem RFC Liège

¹⁰ THOMÉ, Marc. *Ausländer in der Fussball-Bundesliga* [online]. Volkskunde in Rheinland-Pfalz, 2003 [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: http://www.volkskunde-rheinland-pfalz.de/seiten/zeitschrift/2003_02/berufsfussballer.pdf.

¹¹ Bundesliga - Die offizielle Webseite [online]. [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: <http://www.bundesliga.de/de/historie/1990/116423.php>.

und dem Spieler wurde ein Vertrag abgeschlossen, durch den sollte Bosman an Dunkerque ausgeliehen sein mit einer Option, dass er nach einer Saison für eine hohe Summe fest wechselt. Dieser Betrag war aber so hoch oder sogar utopisch, dass Dunkerque ihn nicht bezahlte und der Transfer wurde nicht durchgezogen.

Daraufhin forderte Bosman Schadenersatz und dazu eine Maßnahme, dass sein Wechsel nach Ablauf eines Vertrages nicht durch das Verlangen einer Ablösesumme zu vermeiden wird. Es folgten viele Instanzen, bis das belgische Gericht eine Frage dem Europäischen Gerichtshof stellte: *„Stehen die Art. 39, 81, 82 EG3 der Anwendung von durch Sportverbände aufgestellten Regeln entgegen, nach denen die Fußballvereine bei den vom Verband ausgerichteten Spielen nur eine begrenzte Anzahl von Berufsspielern, die Staatsangehörige anderer Mitgliedsstaaten sind, aufstellen können?“*¹²

Der Spruch wurde am 15. Dezember 1995 ausgesprochen. Der Europäische Gerichtshof fasste im Zusammenklang mit Artikel 39 des EG-Vertrages den Beschluß, dass Fußballer innerhalb der Europäischen Union als normale Arbeitnehmer zu verstehen sind. Deswegen wurde auch das Verbot aller Ablösesummen, wenn ein Spieler nach Auslauf eines eigenen Vertrages zu einem anderen Verein wechseln will, und auch die Ausländerregelungen, die den Einsatz ausländischer Spieler beschränken, abgeschafft - natürlich nur wenn die Maßnahme einen EU-Bürger betreffen würde. Die „neuen“ Gesetze gelten seitdem natürlich nicht nur für Fußballer, sondern für alle Sportler innerhalb der EU. Und als Randnotiz: Jean-Marc Bosman erhielt für die zerstörte Karriere und langjährige Sorgen einen Schadenersatz von 400 000 €.

Seit diesem Dezember 1995 konnten alle europäischen Vereine selbst entscheiden, wie viele EU-Ausländer sie im Kader haben und wie viele davon im Spiel auch zum Einsatz kommen. Die Reaktionen unmittelbar nach dem Urteil waren vor allem von Seite der Vereinsbosse sehr kritisch. Uli Hoeneß, damals Manager des FC Bayern München, prognostizierte, dass das ganze System mittelfristig kaputt gehen wird. Heute wissen wir, dass die Entwicklung nicht so dramatisch war. Willi Lemke, sein sonst weniger erfolgreiches Gegenüber aus Bremen, fürchtete, dass viele billige Gastarbeiter den deutschen Fußball stürmen. Da behielt er Recht.¹³

¹² Sportrecht.org. [online]. [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: <http://sportrecht.org/cms/upload/seminararbeiten/Proll-auslaenderklauseln.pdf>.

¹³ Stern.de. [online]. [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: <http://www.stern.de/sport/fussball/sportrecht-zehn-jahre-bosman-urteil-551616.html>.

Der Deutsche Fußball-Bund vollzog noch eine weitere Maßnahme und ließ uneingeschränkt in der Bundesliga alle Spieler aus den 51 Mitgliedsländern der UEFA zu.¹⁴ Die genauen Folgen dieser Veränderungen, die mit der Saison 1996/1997 in Kraft traten, sind klar. Wie auf der Abbildung 2 dieser Arbeit zu sehen ist, war die Anzahl der ausländischen Spieler in der Bundesliga-Saison 1993/1994 nur 98. Fünf Jahre später, nach dem Bosman-Urteil, in der Saison 1998/1999 spielten bei diversen deutschen Vereinen 206 Fußballer. Das ist mehr als doppelt so viel.

Am 6. April 2001 kam es zu einer historischen Begegnung. FC Energie Cottbus spielte an Freitagabend gegen VfL Wolfsburg, mehr als 15 000 Fans im Stadion der Freundschaft sahen keine Tore. Dafür wurden sie zu Zeugen einer außergewöhnlichen Aufstellung. Energie-Trainer Eduard Geyer stellte gleich elf ausländische Spieler in die Startformation und machte die ganze Sache perfekt, als er weitere drei Ausländer einwechselte. Noch vor sechs Jahren wäre so etwas unvorstellbar, dank dem Bosman-Urteil war es aber Realität, die dieses Spiel widerspiegelte.¹⁵

2.2.3 Beschränkungen für Nicht-Europäer

Obwohl in Folge des Bosman-Urteils die europäischen Fußballer in der Bundesliga unbegrenzt zum Einsatz kommen konnten, gab es ein Limit für Spieler aus anderen Kontinenten. Seit 2001 durften deutsche Vereine bis zu fünf nichteuropäische Kicker einsetzen.

Im Juni 2004 spielte allerdings die deutsche Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft so schlecht, dass viele Interessierte die steigende Anzahl der Ausländer drosseln wollten und umgekehrt die Nachwuchsförderung stärken wollten - deutsche Jungs sollten bessere Chancen haben, sich in den Bundesliga-Vereinen zu etablieren und notwendige Spielpraxis zu sammeln. Da die EU-Bürger nicht mehr zu limitieren waren, gab es einen einzigen Weg - die Limits für Nicht-Europäer zu verschärfen. Die hatten allerdings in mehreren Fällen ihren festen Platz bei finanzstarken Vereinen, deswegen waren diese Maßnahmen nur sehr mild.

¹⁴ GEYER, Hannah, DILGER, Alexander. *Folgen des Bosman-Urteils für die 1. Fußball-Bundesliga*. [online]. Institut für Ökonomische Bildung, 2009 [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: http://www.wiwi.uni-muenster.de/ioeb/downloads/forschen/paper/IOEB_DP_02_2009.pdf.

¹⁵ NDR.de. [online]. [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: <http://www.ndr.de/sport/fussball/50jahrebundesliga/bosman101.html>.

Im Oktober 2004 beschloßen Deutscher Fußball-Bund und Ligaverband, dass nur vier Nicht-Europäer ab Saison 2005/2006 aufs Spielfeld geschickt werden können. In der folgenden Saison sollten weitere Schritte gegangen werden und die Zahl von vier auf drei verkleinert werden. Dieser zweite Teil der Regelung wurde aber nie appliziert.¹⁶

2.2.4 Local-Player-Quote

Die Stärke der Clubs zeigte sich schon am Anfang der Saison 2005/2006. Einige Vereins-Bosse warfen vor, dass die Bundesliga wegen dieser Regelungen weniger konkurrenzfähig ist im Vergleich zu anderen Ligen, die diese Beschränkungen nicht praktizierten. Am 21. Dezember 2005 war es soweit, dass Deutscher Fußball-Bund und Ligaverband die Regeln wieder umformten - die bisherigen Begrenzungen für Nicht-UEFA-Ausländer fielen zur Saison 2006/2007 endgültig weg.

Dafür fing die sog. Local-Player-Regelung an zu gelten, eine Erfindung der Europäische Fußball-Union UEFA, die zur Förderung des Nachwuchses errichtet wurde. Laut dieser Regel waren deutsche Vereine verpflichtet, in der Saison 2006/2007 mindestens vier lokal ausgebildete Lizenzspieler unter Vertrag zu haben. In der folgenden Spielzeit stieg die Anzahl auf sechs und seit der Saison 2008/2009 beträgt sie acht Spieler. Dies gilt bis in die heutigen Tage.

Von dieser Zahl musste immer die Hälfte der Spieler (d. h. zwei, drei und seit 2008 vier) von diesem Club ausgebildet sein, was bedeutet, dass der Fußballer im Alter zwischen 15 und 21 Jahren drei Saisons für die Jugendmannschaften in diesem Verein kickte. Die andere Hälfte bilden die Spieler, die von einem anderen Verein im Bereich des Deutschen Fußball-Bundes ausgebildet sind.¹⁷

Ob diese Quoten einen größeren Einfluss haben, lässt sich diskutieren. Für manche Vereine ist es üblich, diese Regel zu umgehen, weil die Pflicht, einen in Deutschland ausgebildeten Fußballer auch im Spiel tatsächlich einzusetzen, existiert weiterhin nicht und so können die Bundesliga-Trainer beliebig ihre Mannschaften auch mit elf ausländischen Spielern aufstellen. Dies passiert heutzutage nicht, einige Clubs nähern sich allerdings dem.

¹⁶ Welt.de. [online]. [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: <http://www.welt.de/print-welt/article188948/Spitzenklubs-der-Bundesliga-profitieren-von-Reform-der-Auslaenderregel.html>.

¹⁷ Bundesliga - Die offizielle Webseite [online]. [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: <http://www.bundesliga.de/de/dfl/fragen/>.

Mit den lokal ausgebildeten Spielern ist die Praxis oft so, dass sie offiziell zum Profi-Kader gehören, faktisch spielen sie aber nur für die zweite Mannschaft in der 3. Liga oder Amateurligen. Im Gegensatz zu anderen europäischen Spielklassen gab es in der Bundesliga keine Grenzen für die Kader-Größe. Eine vorgeschlagene Vortschrift von der UEFA, wonach ein Kader nur 25 Spieler betragen sollte, wurde vom Deutschen Fußball-Bund nicht übernommen.

2.2.5 Avisierte 6+5-Regel

Die heutige Situation steht natürlich nicht am Ende der gesamten Entwicklung. Schon im Jahre 2006 tauchte eine Idee auf, wonach die Fußball-Vereine künftig in der Anfangsformation mit mindestens sechs Spielern antreten müssen, die für die Nationalmannschaft des Landes des betreffenden Clubs zur Verfügung stehen. Keine Limits sollte es für die Einwechselspieler geben, da dürfen die Trainer freie Hand behalten. Auch die Gesamtzahl der ausländischer Spieler, die bei diesem Verein unter Vertrag stehen, sollte weiterhin unbegrenzt bleiben.

Die Absicht war, diese neue Regelung ab 2010 einzuführen. In diesem Jahr sollten die Vereine in der Pflicht sein, vier einheimische Spieler für die Startelf zu nominieren, und ein Jahr später sollte die Zahl auf fünf steigen. Zuerst in der Saison 2012/2013 sollte die ganze Sache voll durchgezogen sein und alle Anfangsformationen mehr einheimisch als ausländisch werden.

Im Vordegrund stand der Weltfußballverband FIFA und sein Präsident Joseph Blatter, der als größter Initiator dieser Beschränkung gilt. Nach etlichen Diskussionen wurde die sogenannte 6+5-Regel am 28. Mai 2008 beim FIFA-Kongress in Sydney mit großer Mehrheit verabschiedet. 155 Verbände stimmten für den Regel, fünf waren dagegen und 40 blieben neutral.¹⁸

Die Gründe, in dieser Richtung immer noch etwas zu unternehmen, lagen in der allgemeinen Entwicklung des Welt-Fußballs seit dem Bosman-Urteil. Die Unterschiede zwischen reicheren und ärmeren Vereinen wurden größer, weil viele Top-Clubs eigene junge Spieler nicht mehr ausbildeten und anstatt billige Spieler aus dem Ausland kauften. *„Der Schutz minderjähriger Spieler und die Bekämpfung von Transfers im*

¹⁸ Kicker-Sportmagazin. [online]. [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/bl150/573611/artikel_der-logische-titel-in-einer-saison-voller-premier.html.

Jugendalter, die Stärkung der Klubs und die Chancengleichheit bei Wettbewerben, all das sind Ziele, die sich über die 6+5 Regel umsetzen lassen,“ sagte Blatter selbst im Europäischen Parlament im Oktober 2008.¹⁹

Der 6+5-Regel hat allerdings viele Kritiker und Opponenten. Gegen die Regelung sind vor allem einige große Vereine, die in Fußball-Europa das Sagen haben und die dadurch benachteiligt wären. Ein großer Widersacher dieser Regelung wurde auch Jean-Marc Bosman, dessen „Lebenswerk“ damit teilweise zerstört würde. *“Diese Entscheidung würde den Fußball vor dem Jahr 1995 zurückbringen. Wir sind normale Arbeitnehmer und Fußball ist unser Job, aber UEFA und FIFA wollen das nicht verstehen und wollen das verändern. Die Spieler sollten sich dagegen stellen, weil das ihre Rechte limitieren würde, wie das vor dem 1995 der Fall war,*“ meinte der ehemalige belgischer Fußballer im Januar 2009, als er dem Magazin World Soccer ein Gespräch gab.²⁰

Das größte Problem für die Regel stellt allerdings etwas anderes dar, was über Fußball und allgemeinen Sport steht - das europäische Recht, das innerhalb der Europäischen Union Freizügigkeit von Arbeitnehmern gewährt. Die Europäische Kommission (EK), die auf diesem Feld die EU vertritt, sieht die Regelung absolut ablehnend. *“Es ist immer das gleiche. Das 6+5 Regel ist auf klare Diskrimination gegründet und deswegen widerspricht sie den Grundprinzipien der EU,*“ sagte für die Agentur Reuters der Sprecher der EK. Es konnte auch drohen, dass nach der Einführung der Regel jeder Verein oder Profi, der damit nicht einverstanden ist, vor Gericht zieht - und zwar erfolgreich.

Nach einer Studie des Instituts für internationale und europäische Angelegenheiten (IIEA) ist die Regel in Ordnung. *„Es gibt da keinen Konflikt mit Gesetzen der Europäischen Union,*“ sagte Anwalt Jürgen Gramke von IIEA, nachdem er im Februar 2009 die Ergebnisse der EK vorstellte. Laut IIEA handelt sich um eine „mittelbare Diskriminierung“, weil es nicht auf Staatsangehörigkeit der Profi-Fußballer gegründet ist, sondern an Spielberechtigung in der betroffenen Nationalmannschaft anknüpft. *„Laut Gesetzen ist so etwas möglich, wenn ernsthafte Gründe dafür bestehen und es zum gesamten Profit führt,*“ steht in den Beschlüssen der Studie.

¹⁹ Suite101.de. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: <http://suite101.de/article/65-regel-wuerde-fussball-grundlegend-veraendern-a55702#axzz2NtUsUkF2>.

²⁰ Eurofotbal.cz. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: <http://www.eurofotbal.cz/clanky/bosman-obetoval-karieru-ted-se-mu-fifa-i-uefa-snazi-jeho-dilo-sebrat-75208/>.

„Es geht darum, wie sie die Gesetze erklären. Die Spielerpässe sind ein wichtiges Element unserer Regeln, aber sie sind nur ein Teil davon, was einen Fußballer spielberechtigt für das Nationalteam macht,“ meinte Jérôme Champagne, Blatters Berater. Laut Champagne spricht für die Regel auch der Lissaboner Vertrag, weil er Eigengesetzlichkeit des Sports betont.²¹

Am Ende waren die Initiatoren der 6+5-Regel nicht erfolgreich. Die Europäische Kommission nahm klare Stellung, dass die avisierte Regelung gegen europäisches Recht verstoßen würde und das Prinzip der Freizügigkeit von Arbeitnehmern stark verletzen würde. Am 11. Juni 2010, auf ihrem Kongress in Südafrika, gerade vor dem Anstoß der Fußball-Weltmeisterschaft, musste die FIFA zugeben, dass die 6+5-Regel stürzte und dass sie sich in der Zukunft nach anderen Möglichkeiten umschauchen werden muss.²²

2.3 Integration

Schon mehrfach in der fünfzigjährigen Bundesliga-Geschichte passierte es, dass ein Verein für viel Geld einen ausländischen Spieler verpflichtete, der allerdings die Investition nicht zurückzahlte - oder besser ausgedrückt nicht zurückzahlen konnte. Die Verantwortlichen nahmen oft nicht zur Kenntnis, dass ein Spieler aus einem anderen Kontinent und aus einem wesensfremden Kulturgebiet stammte und in Folge wurden die vorgesehenen Verstärkungen zu peinlichen Transferpannen.

Als bestes Beispiel dafür gilt ein Fußballer namens José Gilson Rodriguez, besser bekannt als Zézé. Dieser brasilianische Stürmer wechselte zur Saison 1964/1965 zum 1. FC Köln, der für ihn 150.000 Mark bezahlte, und als er mit einem Bananendampfer nach der Domstadt kam, träumten die Fans des damals amtierenden Meister vom neuen Pelé. Schon nach einem halben Jahr kehrte Zézé allerdings in die Heimat zurück, nachdem er zum ersten Mal in seinem Leben Schnee sah und sich von einem spanischen Arzt sog. „Schnee-Allergie“ diagnostizieren ließ.²³

²¹ Idnes.cz. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: http://fotbal.idnes.cz/fotbalove-pravidlo-6-5-neodporuje-zakonom-eu-rika-studie-pj4-/fot_zahranici.aspx?c=A090226_213227_fot_zahranici_elv.

²² Personneltoday.com. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: <http://www.personneltoday.com/articles/11/06/2010/55934/fifa-drops-home-grown-player-rule-over-employment-legislation-fears.htm>.

²³ 11freunde.de. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: <http://www.11freunde.de/artikel/zwillingsbrueder-und-schnee-allergie>.

Heutzutage sind die Verhältnisse nicht mehr so schlecht und amateurhaft. Der deutsche Fußball wird für seine Integrationskraft gefeiert, aber damit ist eher die Integration der Kinder mit Migrationshintergrund gemeint, die aus sog. Nachwuchszentren kommen. *„Die Bundesliga ist ein reales Abbild der Gesellschaft. Sie ist nicht die oberste Integrationsbehörde Deutschlands, wir müssen unsere Grenzen kennen. Aber der Fußball hat durchaus Bedeutung für die Integration, die Bundesliga leistet einen Beitrag zur aktiven Integration,“* sagt Christian Seifert, Geschäftsführer der Deutschen Fußballliga.²⁴

Die Integration der ausländischer Spieler, für die die deutsche Kultur total neu ist, verläuft allerdings nicht so idealtypisch und bei vielen Vereinen besteht immerhin großer Nachholbedarf. Bei etlichen Bundesliga-Clubs ist es üblich, dass sie für Ausländer einen Sprachkurs und eine Wohnung besorgen und damit sind sie fertig. Diese zwei Dingen sind natürlich das Obligatorium, allein reichen sie aber nicht.

Wie man das machen soll, zeigt seit Jahren Bayer Leverkusen. Der Konzernklub aus dem Rheinland setzt zwar momentan wieder mehr auf deutsche Spieler, in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends hatte er allerdings im Kader viele südamerikanische Fußballer, vor allem Brasilianer. Die Tatsache, dass fast alle in Leverkusen den Durchbruch durchaus schafften und keine größere Probleme hatten, geht auf Konto des klaren und erfolgreichen Programms des Integrationsexperten Frank Ditgens. Wenn sich Bayer für einen ausländischen Profi interessiert, reist dieser Sozialpädagoge schon mit mehrmonatlichen Vorsprung in die Heimat des Spielers und holt sich die Informationen - bei der Familie, Berater und dem alten Verein über sein bisheriges Leben. Darafhin erstellt er nach Maß ein Konzept.²⁵

Frank Ditgens hat zur Seite bis zu zehn meist freiberufliche Betreuer, die sich um den Spieler nach seiner Ankunft in Deutschland kümmern. Sie helfen bei der Wohnungssuche, beim Kauf des Autos oder erledigen viele Behördengänge mit. Die Betreuer sind präsent auch im Alltag, sie geben Tipps zum Beispiel für Friseur oder für ein Restaurant, wo man seine Landsleute treffen kann. Besonders wichtig ist natürlich der Sprachunterricht, weil ohne Sprache ist jeder in Sachen Integration und Adaptation chancenlos. *„Wichtig ist uns aber auch, dass die Spieler Verständnis für die deutsche*

²⁴ Islam.de. [online]. [Stand 2013-03-21]. Zugänglich in: <http://islam.de/16759>.

²⁵ Spiegel.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/auslaendische-profis-in-der-bundesliga-in-der-parallelwelt-a-789687.html>.

Kultur bekommen. Deshalb erkläre ich ihnen immer wieder einige deutsche Besonderheiten. Nicht nur, wie wichtig Pünktlichkeit in diesem Land ist,“ sagt Susanne Weber, gelernte Sportpädagogin und eine der Betreuer von Bayer Leverkusen.²⁶

Bei der Eingewöhnung der ausländischer Spieler steht auch der FC Bayern München ganz vorne. Der Klassenprimus des deutschen Fußballs erlebte vor kurzem einen abschreckenden Fall, wie Integration auch mißlingen kann. Der junge Brasilianer Breno kam 2008 nach München, auch wegen zahlreichen Verletzungen konnte er sich aber nie durchsetzen und wurde von Heimweh und Depressionen geplagt. Der traurige Höhepunkt kam im September 2011, als er seine Villa in Brand steckte und dafür musste er später für 3 Jahre und 9 Monate ins Gefängnis.

Heutzutage helfen die Bayern ihren Ausländern beim Einkaufen, mit Ernährung und weiteren Alltagssachen, die Verbesserung ist aber vor allem am Beispiel von Takashi Usami zu bemerken. Dieser junge Japaner kam in die bayerische Landeshauptstadt im Sommer 2011 und der Club wählte eine fortgeschrittene Methode, um dem Neuzugang eine leichtere Integration gewährezuleisten. Die Münchener engagierten einen Landsmann, der ungefähr so jung wie Usami war, die Sprache problemlos beherrschte und extra aus Köln nach München umsiedelte.

Ob die üblichen Sachen, die von Clubs praktiziert werden, ausreichen, ist allerdings fragwürdig. Dass Vereine mehr machen müssen, behauptet Thomas Groll, der sich seine Brötchen mit Integration von ausländischen Sportlern verdient. *„Sie integrieren die Profis nicht, sondern nutzen reine Betreuungsmodelle. Die Profis sitzen dann zu Hause in ihrem Palast wie in einem goldenen Käfig, weil sie kein eigenes Netzwerk haben, nur das des Vereins,*“ sagt Groll. Von ihm geführte Unternehmen leiten Kulturtrainings, die den Ausländern helfen, sich in die neue Umgebung und die Mentalität in Deutschland anzupassen.²⁷

Primär bleibt aber die Tatsache, dass es sich um Fußballer handelt und dass die Vereine von ihnen erwarten, gut Fußball zu spielen. Solange der Spieler auf dem Platz solide Leistungen bringt, rücken die Integrationsschwierigkeiten, Heimweh oder Sprachmangel in den Hintergrund. *„Der wichtigste Faktor bei der Integration ist das*

²⁶ Stern.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.stern.de/sport/fussball/der-fall-breno-und-die-integration-abseits-im-multikulti-paradies-1735906.html>.

²⁷ Spiegel.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/auslaendische-profis-in-der-bundesliga-in-der-parallelwelt-a-789687.html>.

sportliche Wohlbefinden. Wenn die Spieler regelmäßig zum Einsatz kommen und dadurch Wertschätzung erfahren, ist alles andere zweitrangig,“ bringt das zum Punkt der Teammanager des Hamburger SV Marinus Bester, der bei diesem norddeutschen Verein die ausländischen Kicker betreut.²⁸

2.3.1 Sprache

Ein absoluter Schlüssel zur gelungenen Integration sind unzweifelhaft die Sprachkenntnisse. Wer aber denkt, dass für alle ausländischen Kicker selbsterklärend ist, die Sprache des neuen Landes zu lernen, täuscht sich. Nicht alle sind natürlich sprachbegabt und einige Fußballer, vor allem aus Afrika oder Südamerika, stammen aus solchen Verhältnissen, dass sie bereits mit Lesen und Schreiben ihrer Muttersprache nicht voll klarkommen. In der Regel ist es aber so, dass die Spieler nicht wollen, bzw. dass sie von Vereinen nicht gefordert werden.

Es gab Spieler wie Valérien Ismaël, der im Sommer 2003 aus Frankreich nach Bremen kam und schon nach ein paar Monaten in der Lage war, Gespräche auf Deutsch zu machen. Auf der anderen Seite steht sein Landsmann und ehemaliger Mitspieler aus Münchener Zeiten Franck Ribéry, der nach fast sechs Jahren in Deutschland nur sehr gebrochene Sprache meistert. Dies gilt auch für den Brasilianer Ailton, der ungefähr acht Jahren bei diversen deutschen Clubs verbrachte, dennoch nie richtig Deutsch sprechen konnte und seine wilden Interviews wurden dadurch legendär.

Viel hängt natürlich am Ansatz der Vereine. Einige Verantwortlichen sind der Meinung, dass man die Spieler nicht zwingen kann, die Sprache zu lernen. Sie setzen darauf, dass Fußball ein einfaches Spiel ist und dass viele Dinge durch Zeichen auf der Tafel geklärt werden können. Anderswo ist es Pflicht, von Anfang des Engagements an die Sprachkurse zu besuchen, bis man Deutsch beweisbar beherrscht. Üblich ist aber auch, dass die Clubs Dolmetscher verpflichten, diese Praxis erntete aber schon mehrfach deutliche Kritik. *„Dann werden die Spieler faul. Wenn jemand zwei, drei Jahre hier spielt, dann soll er auch ein Interview auf Deutsch führen können,*“ sagt zum Beispiel Fredi Bobic, Ex-Nationalspieler und Sportdirektor des VfB Stuttgart.²⁹

²⁸ Stern.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.stern.de/sport/fussball/2-der-fall-breno-und-die-integration-abseits-im-multikulti-paradies-1735906.html>.

²⁹ Fussball24.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.fussball24.de/fussball/1/7/38/52877-auslaendische-fussballer-pauken-deutsch>.

Damit einige ausländische Neuzugänge leicht und schnell mindestens die deutschen Fußball-Begriffe lernen, entwickelte ein Sprachwissenschaftler im Jahr 2002 ein spezielles Buch, das direkt auf den Fußballer zugeschnitten ist. Deutsch für Ballkünstler heißt das Lehrbuch und sein Urheber, Dr. Uwe Wiemann, ist der Meinung, dass alle vorher verfassten Lehrbücher nicht in der Lage sind, den Spielern bei ihren Anfängen wirklich zu helfen. „*Sie funktionieren nicht, weil sie versuchen, grammatikalisch perfektes Deutsch zu lehren,*“ sagte vor mehr als zehn Jahren Wiemann, als er sein Buch der Öffentlichkeit präsentierte.³⁰

Mit zwei anderen Sprachwissenschaftlern, Tanja Auffenberg und Wilfried Georg Robra aus der Universität Dortmund, und in Zusammenarbeit mit Bayer Leverkusen verfasste Wiemann ein Buch mit 140 Seiten, auf denen die ausländischen Spieler den notwendigen Fußballwortschatz, ein bisschen von der Grammatik und in der Praxis ausnutzbare Phrasen lernen. Dieses erprobte Buch hilft den Ausländern, sich schneller und effektiver zu integrieren.³¹

³⁰ Rp-online.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.rp-online.de/sport/fussball/spezielles-deutschbuch-fuer-auslaendische-fussballspieler-1.1671957>.

³¹ Deutsch-fuer-ballkuenstler.com. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: http://www.deutsch-fuer-ballkuenstler.com/index.php?option=com_content&view=article&id=66&Itemid=159.

3 Tschechische Fußballer in der Bundesliga

3.1 Entwicklung des Anteils

Die deutsche Bundesliga und tschechische Fußballer ergeben schon seit langem eine beidseitige Symbiose. Wenn ein erfolgreicher Spieler aus Tschechien seine Karriere im Ausland fortsetzen will, entscheidet er sich oft, nach Deutschland zu gehen. Neben großartigen Stadien, guten finanziellen Möglichkeiten und professionellem Umfeld locken auch die geographische Nähe und spielerische Ähnlichkeit - beide Ligen sind abgerundet, nicht ausschließlich nur technisch oder defensiv geschnürt.

Auf der anderen Seite sind die Tschechen auch beliebt. *„Sie sind geschätzt für ihre Kreativität,“* sagt der ehemalige Bundesliga-Profi František Straka. *„Tschechische Spieler sind in Deutschland relativ beliebt, dank der geleisteten Arbeit und weil wir den Willen haben, Deutsch zu lernen,“* meint Jan Morávek aus Augsburg.³²

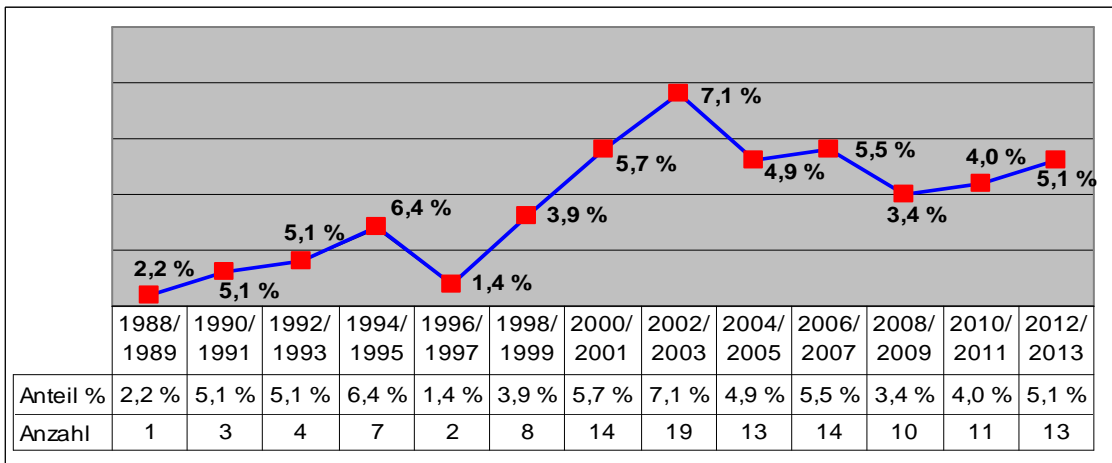
Aus diesem Grund bilden die tschechischen Fußballer in der Saison 2012/2013 mit 13 Spielern die drittgrößte ausländische Gruppe in der Bundesliga - nur Fußball-Weltmacht Brasilien und Österreich haben dort mehr Vertreter. Abbildung Nr. 3 zeigt die Entwicklung des tschechischen Anteils an der Gesamtzahl der ausländischen Spieler seit der Saison 1988/1989. Seit dieser Zeit, die mit dem Fall des ehemaligen Ostblocks symbolisiert ist, hat die Tschechische Republik in jeder Spielzeit mindestens einen Spieler in der Bundesliga.

Auf der Abbildung ist zu sehen, dass die erste größere Steigerung des Anteils zwischen den Jahren 1993 und 1995 erfolgte. Die neue Regel, nach der die Mannschaften drei anstatt zwei ausländische Spieler auf dem Platz haben konnten, zeigte ganz klar ihre Wirkung. Die langjährige kontinuierliche Erhöhung kam aber nach dem Bosman-Urteil und erreichte ihren Höhepunkt in der Saison 2002/2003, als in den 18 Bundesliga-Teams 19 Tschechen unter Vertrag standen - das gab einen Durchschnitt von mehr als ein tschechischer Fußballer pro Mannschaft.

Die Anzahl wurde auch durch das sportliche Geschehen beeinflusst. Gerade in der Saison 1996/1997 spielten nur zwei Tschechen in der Bundesliga, weil gleich vier andere im Vorjahr die Abstiege mit ihren Vereinen erleben mussten.

³² Hospodářské noviny. *České fotbalové sny se plní v Německu*. 2012-07-13, s. 14.

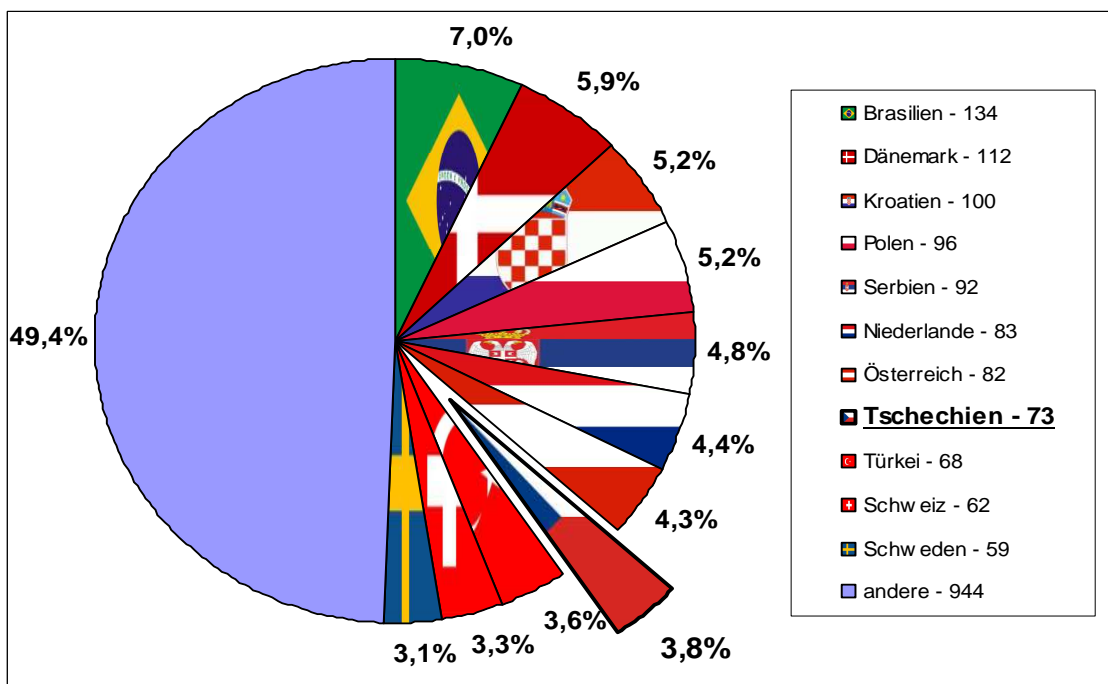
Abbildung 3: Anteil tschechischer Spieler an der Zahl der Ausländer



Quelle: Transfermarkt.de. Eigene Darstellung

Die Tatsache, dass es bis 1988 nur zwei tschechische Emigranten in der höchsten Spielklasse Deutschlands gab, hat zu verantworten, dass Tschechien in der Geschichte der Bundesliga mit 73 Spielern nur auf dem Platz 8 steht. Der erste von beiden, Mirko Votava, wird zudem auf dem Transfermarkt.de in dieser Zahl nicht eingerechnet, weil er nach zehn Jahren in BRD die deutsche Staatsangehörigkeit erhielt.

Abbildung 4: Tschechischer Anteil an der Zahl der Ausländer 1963 - 2013



Quelle: Transfermarkt.de. Eigene Darstellung

3.2 Erste Wegbereiter

3.2.1 Miroslav „Mirko“ Votava

Für den ersten tschechischen Fußballer in der Bundesliga kann man Miroslav Votava halten, auch wenn diese Behauptung mindestens ein bisschen streitig ist. Der Defensivspieler erhielt nämlich 1978 die deutsche Staatsangehörigkeit und wird heute als Deutscher dargestellt. Zudem war er vorher als sog. Staatenloser geführt.

Votava, den heute niemand anders als Mirko nennt, zog mit seine Familie als Zwölfjähriger nach dem Prager Frühling 1968 nach Deutschland. Sie lebten sich in Nordrhein-Westfalen ein und Mirko spielte zusammen mit seinem Bruder Josef beim VfL Witten. Im Jahr 1973 ging Josef zu Borussia Dortmund und Mirko folgte ihm ein paar Monate später, als sein neuer Verein nach Witten eine Ablösesumme in Höhe von 1.500 Deutschen Mark überweisen musste. Während Josef den Durchbruch nicht schaffte und nach zwei Jahren den Verein verließ, erhielt Mirko einen Profivertrag, wurde Stammspieler und 1976 feierte er mit Borussia den Aufstieg in die Bundesliga.³³

Dort etablierte sich Votava fest, was für seinen damaligen Trainer Otto Knefler keine Überraschung war. *„Votava hat, was in der Bundesliga immer mehr ausstrahlt: eisernen Willen und die Bereitschaft zur Leistung, auch wenn es mit Qualen verbunden ist,“* prophezeite Knefler, als er ihn noch in der zweiten Liga trainierte.³⁴

Nach der Erhaltung der deutschen Staatsangehörigkeit konnte Mirko Votava insgesamt fünfmal in der Nationalmannschaft ran und 1980 in Italien wurde er mit Deutschland Europameister, auch wenn er meistens als Reservist galt. Zur Saison 1982/1983 ging er für die damalige Rekordablöse von 1,3 Millionen DM zu Atlético Madrid, wo er drei Jahre verbrachte, bevor er nach Deutschland zurückkehrte.

Votava wechselte dann nach Bremen und im Trikot des SV Werder erlebte er seine größten Erfolge. In der Saison 1987/1988 konnten die Norddeutschen die Serie vom FC Bayern München stoppen und die „Schale“ an die Weser holen. Mirko Votava war dabei für Trainer Otto Rehhagel einer der unersetzbaren Spieler und schließlich trug er die Kapitänsbinde. *„Wir haben die Vorherrschaft der Bayern gebrochen,“* freute

³³ Mirko Votava. In: Facebook [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: <http://www.facebook.com/pages/Mirko-Votava/110611982300596?rf=110503358977590#>.

³⁴ Berliner Zeitung. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/mirko-votava-gilt-als-rehhagels-musterschueler-der-wahre-otto,10810590,10042136.html>.

sich der Bremer Spielführer.³⁵ Fünf Jahre später durfte sich die Meisterparty in Bremen wiederholen, Werder hatte im Duell mit den Bayern wieder die Nase vorn. Die Mannschaft aus der Hansestadt feierte auch Siege im DFB-Pokal 1991 und 1994, zudem wurde sie 1992 Europapokalsieger der Pokalsieger.

Als Votava während der Saison 1996/1997 nach Oldenburg wechselte, wo er seine Karriere ausklingen ließ, hatte er auf seinem Konto einen Rekord. Am 24. August 1996 konnte er die 1:2-Niederlage in Stuttgart nicht verhindern, aber mit seinem Tor im Alter von 40 Jahren, drei Monaten und 29 Tagen wurde er der älteste Bundesligatorschütze aller Zeiten. Diese Bestmarke ist bis heute geltend, zudem steht Votava mit 546 Bundesligaspielen auf Platz fünf der Liste der Spieler mit den meisten Einsätzen.³⁶

Nach Karriereende arbeitet Votava als Trainer. Nach Stationen in Oldenburg, Meppen und Union Berlin kehrte er zu Werder Bremen zurück, seit 2004 trainiert er die U19 und fühlt sich dort heimisch. *„In Berlin und Madrid habe ich mich auch wohl gefühlt. Aber bei Atlético habe ich irgendwann zu meiner Frau gesagt: Ich will nach Hause! Da hat sie mich gefragt: ‚Nach Prag?‘ Nein, habe ich gesagt, nach Bremen,“* sagte Votava in einem Gespräch im Jahr 2011.³⁷

3.2.2 Pavel Mačák

Der erste richtige Neuzugang, der während seiner Karriere in die Bundesliga wechselte, war Pavel Mačák. Als Torwart-Reservist wurde er 1980 und 1981 mit Baník Ostrava tschechischer Meister, ein Jahr später emigrierte er nach Deutschland und zwischen 1983 und 1987 stand er beim FC Schalke 04 unter Vertrag. Insgesamt konnte er 17 Bundesliga-Einsätze verbuchen, später versuchte er es beim Oberligisten FC Remscheid und im Jahr 2011 arbeitete er als Torwarttrainer im bayerischen Weiden.³⁸

Eine große Karriere machte Pavel Mačák nicht, dennoch bleibt er der einzige wahre Emigrat des tschechischen Fußballs in der Bundesliga. Mit der Emigration hatten das die Fußballer nicht so leicht wie zum Beispiel Eishockeyspieler, die nach der Flucht

³⁵ Kicker-Sportmagazin. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/b150/573037/artikel_das-ende-der-bayern-vorherrschaft_bremen-huldigt-seinem-koenig.html.

³⁶ NDR.de. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: <http://www.ndr.de/sport/fussball/50jahrebundesliga/votava101.html>.

³⁷ 11freunde.de. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: <http://www.11freunde.de/interview/votava-und-skripnik-ueber-die-werder-familie>.

³⁸ Kicker-Sportmagazin. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: http://www.kicker.de/news/fussball/amateure/1984-85/11877/vereinsspieler_pavel-macak.html.

gleich in der Nordamerikanischen National Hockey League zum Einsatz kommen konnten. Nach einem Reglement des Weltfußballverbands FIFA hätten die Fußball-Emigranten eineinhalbjährige Sperre bekommen und mussten in dieser Zeit ohne Profifußball und den damit verbundenen Finanzen auskommen. Dies hatten die sozialistischen Länder aus ihrer Sicht sehr gut eingerichtet und es war kein Wunder, dass fast niemand einen solchen Schritt unternahm.

3.2.3 František Straka

In den achtziger Jahren konnten legal nur erfahrene Profis nach Westen gehen, die mindestens 32 Jahre alt waren und mehr als 50 Länderspiele auf dem Konto hatten. Kurz vor der Wende wurde die erste Bedingung aber milder und die Fußballer konnten schon mit 30 Jahren nach westeuropäischen Staaten wechseln, sodass im Juli 1988 auch František Straka in die Bundesliga kam.³⁹

Borussia Mönchengladbach suchte damals einen Innenverteidiger und Trainer Wolf Werner bekam eine Empfehlung für Straka, der bei Sparta Prag spielte. Dank der Zusammenarbeit mit Beratern Pavel Paska und Zdeněk Nehoda kam Straka nach Mönchengladbach zu einem Test, in dem er den Nationalstürmer Uwe Rahn verteidigen sollte. Das gelang ihm sehr gut, in etwa zwanzig Minuten konnte er von seinen Fähigkeiten überzeugen und den Vertrag gewinnen. *„Das war für mich sehr wichtig. Die Deutschen schauten mich als einen Zugewanderten aus dem Osten an, das fühlte ich ganz deutlich. Seitdem ich bei Borussia unterschrieb, wurde ich aber vom Verein großzügig behandelt,“* erinnerte sich Straka, dem ein Betreuer zugeteilt wurde und auch ein Geburtshelfer bestellt wurde, weil er mit seiner Frau in Erwartung war.

In der Öffentlichkeit wurde Straka gut empfangen, die Zeitungen schrieben über einen Franz, der nach Gladbach tschechoslowakische Meistertitel mitbrachte. Der Wechsel tat ihm gut, er lobte höheres Lebensniveau und die Freiheit. *„Plötzlich konnte ich mich zu allem äußern und nicht nur Klappe halten wie bei uns. Sogar die anderen wollten von mir wissen, was ich meine,“* schrieb Straka.⁴⁰

Auch wenn Straka anfangs Sprachprobleme hatte und viel Hilfe von seiner Frau brauchte, konnte er sich gut in der Mannschaft integrieren. Er bildete eine Clique zusammen mit Uwe Kamps, Christian Hochstätter, Hans-Jörg Criens, Thomas Eichin

³⁹ KIRCHNER, Jaroslav. *To jsem já, Franz!* Praha: Nakladatelství ZEMS, 2008, s. 50-52.

⁴⁰ Ebenda, s. 65.

und Thomas Kastenmaier und ist der Meinung, dass er die Clique kittete. Sportlich setzte sich der gebürtige Budweiser ganz problemlos durch, er spielte stabil in der Innenverteidigung mit Bruno Bruns und später konnte er auch die Kapitänsbinde tragen. In seiner ersten Saison spielte Borussia um die Pokalplätze mit und in den zwei Folgejahren hatten die Rheinländer nichts mit Abstiegskampf zu tun, was für den Verein das primäre Ziel darstellte.⁴¹

Bild 2: František Straka im Gladbach-Trikot



Quelle: http://www.borussia.de/typo3temp/GB/historie_FCK_1991_75_44ac345b94, 2.4.2013

Nach drei Jahren in Mönchengladbach wechselte Straka innerhalb Deutschlands zum FC Hansa Rostock. Dieser Verein stieg in die Bundesliga aus DDR-Oberliga auf, die seit 1991 nicht mehr existiert, und in der nächsten Spielzeit konnte er als letzter ostdeutscher Meister sogar Champions League spielen. Diese Tatsache zusammen mit lukrativem Angebot lockte auch Straka, der an der Ostsee auf Ondřich Machala und Roman Sedláček traf und mit diesen Landsmännern am Anfang im Hotel zusammenlebte, bevor er vom Verein ein eigenes Haus bekam.

Hansa startete besonders stark in die Saison, nach fünf Spieltagen führten sie die Tabelle an und konnten auf der europäischen Ebene sogar gegen Barcelona siegen. Trotzdem stiegen die Rostocker am Ende ab, weil die Mannschaft wegen einer kuriosen Causa total zerfiel. Man stellte damals fest, dass fünf Fußballer von Hansa in der

⁴¹ KIRCHNER, Jaroslav. *To jsem já, Franz!* Praha: Nakladatelství ZEMS, 2008, s. 68.

Vergangenheit für Stasi aktiv arbeiteten und sich selbst verklatschten. In den Zeitungen stand dieses Thema fast täglich und das Team wurde dadurch geteilt.

Nach dem Abstieg änderte František Straka wieder seinen Arbeitgeber, kehrte nach Nordrhein-Westfalen zurück und spielte fortan drei Jahre für den Zweitligisten Wuppertaler SV, wo er dem Coach Werner Fuchs auch mit Training und Taktik half und de facto als spielender Trainer wirkte. In den Jahren von 1995 bis 1997 spielte Straka für Viktoria Köln und in der Saison 1997/1998 ließ er seine Karriere beim Kreisligisten FC Waldsassen ausklingen.⁴²

Auch nach Karriereende blieb Straka in Deutschland und im Jahr 2002 erhielt er zusammen mit seiner Frau die deutsche Staatsangehörigkeit - seine Tochter, die in der BRD geboren war, hatte sie schon. Alles verlief automatisch, weil ein neues Gesetz damals in Kraft trat, laut dem die Ausländer, die mehr als zehn Jahre im Land leben, nie ein kriminelles Problem hatten und in ihrem Fach außergewöhnlich waren, ein Prioritätsrecht darauf hatten.⁴³ „*Während fünfzehn Jahren in Deutschland bezahlten wir viel Geld mit Steuern. Ich will etwas zurück, in die Rente,*“ erklärte er das.⁴⁴

Im Jahr 2000 begann Straka seine Trainerlaufbahn, zuerst in Wuppertal und in den Jahren von 2002 bis 2004 arbeitete zurück in Tschechien, beim FK Teplice und Sparta Prag. Gerade dort fiel oft die Frage, ob er sich als Deutscher fühlt oder er das nur auf dem Papier sei. „*Ich halte ihn nicht für Tschechen, er gibt uns immer den deutschen Fußball als Vorbild und benimmt sich einfach als Deutscher. Wenn wir uns nach dem Trainig verabschieden, weist er darauf hin, dass Bayern München im Fernseher läuft. ‚Schaut heute, unsere Jungs spielen.‘ Natürlich hat er auch Tschechen gern, aber zu Hause ist er wohl dort,*“ meinte Roman Lengyel, sein ehemaliger Spieler in Teplice.⁴⁵

Nach dem er von Sparta verdrängt wurde, obwohl ihn die Fans liebten, kehrte Straka 2005 nach Deutschland zurück. Er konnte den RW Ahlen sensationell in der zweiten Bundesliga retten, im Folgejahr tritt er allerdings zurück. Seitdem arbeitete er als Trainer in sechs unterschiedlichen Ländern, führte kurz auch die tschechische Nationalmannschaft und ist heute Trainer des Erstligisten FK Příbram.

⁴² KIRCHNER, Jaroslav. *To jsem já, Franz!* Praha: Nakladatelství ZEMS, 2008, s. 70-73.

⁴³ Ebenda, s. 91.

⁴⁴ Idnes.cz. [online]. [Stand 2013-04-02]. Zugänglich in: http://fotbal.idnes.cz/straka-je-nemcem-z-racionalnich-duvodu-dha-/fotbal.aspx?c=A030925_210938_fotbal_rou.

⁴⁵ Idnes.cz. [online]. [Stand 2013-04-02]. Zugänglich in: http://fotbal.idnes.cz/straka-tym-kropi-nemeckou-zivou-vodou-dha-/fotbal.aspx?c=A021105_100100_fotbal_mn.

3.3 Dortmunder Traumduo

Borussia Dortmund hat seit Jahren in der Tschechischen Republik viele Sympathisanten, was natürlich auch mit aktuellem Erfolg und mit dem Champions-League-Triumph 1997 zusammenhängt. Den größten Beitrag zur Popularität dieses Vereins in Tschechien leisteten allerdings zwei Spieler, die das sportliche Geschehen bei der Borussia fünf Jahre lang stark prägten - Tomáš Rosický und Jan Koller.

Mirko Votava spielte einst in Dortmund, in der Saison 1995/1996 trug auch Patrik Berger das schwarz-gelbe Trikot und wurde mit dem BVB sogar Meister. „Das tschechische Traumduo“ war aber unvergleichbar populärer, obwohl nach ihrem erfolgreichen Einstand eher mausgraue Jahre für den Verein folgten.

Bild 3: Jan Koller (links) und Tomáš Rosický



Quelle: http://d1.stern.de/bilder/sport-motor/2006/04/koller-rosicky_500_fitwidth_420.jpg, 4.4.2013

3.3.1 Tomáš Rosický

Schon seit Sommer 1998 spielte bei Sparta Prag ein junger Spielmacher, der sehr schnell über die tschechische Liga hinauswuchs. Tomáš Rosický war ein Ausnahmetalent, den viele europäische Top-Vereine in ihren Reihen sehen wollten. Arsenal, Paris Saint-Germain, Liverpool, Internazionale FC, Bayern München und Borussia Dortmund kämpften um den jungen tschechischen Nationalspieler, dessen Verein ihm verkaufen wollte, weil er seine Schulden tilgen musste. Der Dortmunder

Scout Reinhard Saftig entdeckte ihm durch reinen Zufall, als er in Prag einen Abwehrspieler suchte, aber Rosický machte einen unvergeßlichen Eindruck. Fortan beobachteten den Mittelfeldspieler auch Manager Zorc und Trainer Sammer, der später persönlich zu Verhandlungen reiste. Er erklärte dem Jungen seine Spielstrategie und schenkte ihm ein Trikot mit Namen Rosický und Nummer 10 auf dem Rücken. Das war ein wichtiger Signal, weil in Deutschland der „Zehner“ sehr geschätzt ist.⁴⁶

Auch die Bayern bemühten sich stark um den Tschechen, aber sie sahen ihn als ein Versprechen für die Zukunft und nicht als Spieler, der sofort eine Hauptrolle haben sollte. In München spielten damals auf seiner Position Effenberg und Scholl und die Bayern-Bosse machten klar, dass sie Rosický zuerst vorbereiten wollen, um ihm die Verantwortung erst in zwei oder drei Jahren zu geben. Seine Entscheidung fiel am 8. Januar 2001 und am nächsten Tag war er schon in Dortmund zum Medizincheck. Borussia zahlte für ihn eine Rekordsumme von 25 Millionen Mark und Rosický unterschrieb einen lukrativen Fünfjahresvertrag.⁴⁷

Gleich nach seiner Ankunft brach großes Interesse um seine Person aus. Bei der Medienarbeit half ihm Vereinsprecher Josef Schneck, der mit ihm sogar fiktive Gespräche führte und die Journalisten bat, langsamer mit ihm zu sprechen. *„Sein Vorteil war, dass er allgemein viele Sympathien hatte. Niemand realisierte sich eigentlich, dass er Ausländer ist, auch weil tschechische Fußballer schon früher in vielen Fällen Adaptabilität bewiesen. Sein Zugang aus Prag wurde so wahrgenommen, als ob er aus Leverkusen gekommen wäre,“* meinte Schneck.⁴⁸

Der Sprecher musste auch eine kleine Widrigkeit lösen. Fans und Medien merkten sehr schnell, dass Rosický eine sehr subtile Figur hat und in den Zeitungen gab es Polemiken, ob er damit überhaupt geeignet ist, in der Bundesliga zu spielen. Ein Fan rief dann: *„Junge, du musst Schnitzel essen!“* Und prompt hatte Rosický einen neuen Spitznamen - Schnitzel. Zuerst kam damit natürlich das Boulevardblatt Bild, von dem es weitere Zeitungen übernahmen. *„Tomáš gab zu, dass er den Spitznamen nicht mag, und ich wunderte mich nicht. Ich erklärte das den Journalisten und die hörten auf, ihn zu benutzen. Es war auch Ausdruck von Respekt,“* sagte Schneck.⁴⁹

⁴⁶ HALABURDA, Petr. *Tomáš Rosický - Hvězdám v patách*. Nakladatelství Terra, 2001, s. 165-166.

⁴⁷ Ebenda, s. 168-170.

⁴⁸ Ebenda, s. 177.

⁴⁹ Ebenda, s. 178.

Mit alltäglichen Sachen gab es keine Probleme, viel Hilfe bekam Rosický von Kamil Řehák, Mitarbeiter seines Beraters Pavel Paska, der ihn schon seit dem Nachwuchsalter betreute. Řehák half mit Telefonvertrag, Bankkonto oder mit Erledigung des Aufenthalts im Hotel. Rosickýs Mutter Eva begann dann mit der Suche nach einem Haus, die aber lange erfolglos war. Am Ende mietete sie eine Wohnung, die Sergej Barbarez gerade verließ.⁵⁰

Sportlich war der junge Tscheche fast von Anfang an erfolgreich. Schon bei seinem dritten Einsatz konnte er von seinen Fähigkeiten restlos überzeugen, als er mit Dortmund gegen den Hamburger SV 4:2 gewann. *„Junger Kaiser bezaubert die Bundesliga,“* schrieb Die Welt. *„Früher schlugen wir den Ball blind nach vorne und dabei hofften wir, dass der liebe Gott uns hilft. Jetzt haben wir Rosický,“* sagte Abwehrspieler Christian Wörns.⁵¹

Borussia spielte lange um die Meisterschale mit, am Ende war es nur Platz drei. In der nächsten Saison sollte es aber besser werden, weil Dortmund den brasilianischen Stürmer Marcio Amoroso kaufte, der Rosický die Bezeichnung des teuersten Bundesliga-Spielers wegnahm. Schon vorher kam zur Borussia noch ein anderer Stürmer, Jan Koller, der zusammen mit Rosický und Amoroso das sog. „Trio Furioso“ bildete und mit seinem Landsmann fortan fünf Jahre mitspielte. Dabei konnte Rosický vor dem Saisonstart noch nach Italien wechseln, weil Internazionale FC rund 100 Millionen Mark anbot, allerdings ohne Erfolg.⁵²

So war der Fußball-Mozart, wie man ihn in Tschechien bennante, beim Gewinn der deutschen Meisterschaft in der Saison 2001/2002 präsent. Dortmund spielte auch dank Rosický und Koller konstant gut, in der Rückrunde erlaubten sie sich aber ein paar schwache Leistungen und als man drei Spieltagen vor dem Ende fünf Punkte Manko auf Leverkusen hatte, sah es schlecht aus. Allerdings begann der Konkurrent zu straucheln und Borussia konnte mit drei Siegen im Endspurt die Meisterschale für sich holen. Einziges Haar in der Suppe war das verlorene Finale im UEFA-Cup gegen Feyenoord.

In der Folgesaison belegte Dortmund wieder nur den dritten Platz und konnte sich nicht für die Champions League qualifizieren, was zusammen mit allgemeinen Finanzproblemen des deutschen Fußballs den BVB stark schwächte. Die fetten Jahre

⁵⁰ HALABURDA, Petr. *Tomáš Rosický - Hvězdám v patách*. Nakladatelství Terra, 2001, s. 71-73.

⁵¹ Slovo. *Německé deníky pějí ódy na sobotní výkon fotbalisty Tomáše Rosického*. 2001-02-20, s. 16.

⁵² HALABURDA, Petr. *Tomáš Rosický - Hvězdám v patách*. Nakladatelství Terra, 2001, s. 75-75.

waren vorbei und Borussia mit den beiden tschechischen Spieler wurde nur zur Bundesliga-Durchschnitt, obwohl gerade Rosický gute Leistungen zeigte. *„Ich hoffe, dass es nicht schlecht klingt, aber Borussia gerät in die größten Probleme, wenn ich nicht spiele, weil im Kader kein ähnlicher Spielertyp ist,“* sagte er nach der Saison 2002/2003. Er betonte aber, dass er nicht aus Dortmund weggeht und dass er vor dem Euro 2004 nicht wechseln will.⁵³

Die Zeit, das Westfalenstadion zu verlassen, kam erst im Sommer 2006, als Arsenal 10 Millionen Euro für ihn bezahlte. Die Londoner waren an Rosický dran schon vor fünfeinhalb Jahren, als er von Sparta Prag nach Dortmund ging. *„Ich suche eine neue Herausforderung, ich will mich weiterentwickeln. Aus der Bundesliga nehme ich in erster Linie das Wissen, wie schwer es ist, nach oben zu kommen und wie schnell es dann wieder nach unten geht. Ich war ganz oben in Deutschland. Und dann nur Durchschnitt,“* sagte damals der 25-Jährige, der beim BVB viele Sympathien hinterließ und zum Beispiel heutige Dortmunder Leistungsträger wie Nuri Şahin und Marco Reus machen kein Hehl daraus, dass Rosický ihr großes Idol war.⁵⁴

3.3.2 Jan Koller

Als Jan Koller nach fünf Jahren bei den belgischen Clubs Lokeren und Anderlecht überlegte, wo er seine Karriere fortsetzen wird, sah es lange nach England aus. Der große Stürmer war schon mit Fulham einig, doch dann griff Pavel Paska ein. Dieser Berater, der seit dem Rosický-Transfer gute Verhältnisse mit Dortmund hatte, überzeugte die Bosse von Anderlecht, damit sie auch mit Borussia verhandeln. Die Entscheidung lag ausschließlich bei Koller, der den deutschen Verein auswählte. Die Präsenz eines Landsmann und größere Ambitionen waren dabei bestimmend.

Die Ablösesumme war etwas kleiner als bei Rosický, dennoch 24 Millionen Mark waren schon eine Menge und sie brachten hohe Erwartungen mit. *„Mit Koller verpflichteten wir wieder einen erstklassigen Stürmer, der uns auf dem Weg zum Erfolg fehlte,“* sagte Trainer Matthias Sammer. *„Mit Jan werden wir den Meistertitel angreifen, das ist ohne Zweifel,“* prophezeite Rosický und er behielt Recht.⁵⁵

⁵³ Sport. *Rosický fanouškům pivo netočil, ale dělal v Dortmundu servírku.* 2003-06-05, s. 2.

⁵⁴ Die offizielle Website von Borussia Dortmund. [online]. [Stand 2013-04-04]. Zugänglich in: http://www.bvb.de/?%82%9E*k%97%84%EC%5Dc%E0%83%9A.

⁵⁵ ŠVÁB, David. *Jan Koller.* Praha: Nakladatelství XYZ, 2010, s. 81-83.

Nach der Ankunft gab Koller zu, dass er auf Deutsch nur bitten und danken kann. Er hoffte aber, dass die Ähnlichkeit zum Flämischen ihm helfen wird. Wenn nicht das, dann alle Leute im Verein wollten ihm helfen, auch die größten Stars kamen immer wieder, um zu fragen, ob ihm nicht etwas fehlt. *„Manchmal war das schon lustig. So etwas war ich nicht gewohnt,“* erinnerte sich Koller, der auch ein spezialisiertes Bett bekam, damit er sich mit seinen 2,02 Meter gut ausschlafen konnte.⁵⁶

Koller lebte mit seiner zukünftigen Frau Hedvika in einer erdgeschossigen Wohnung im Dortmunder Viertel Kirchhörde, wo sie mit Dieben Probleme hatten. Sogar dreimal wurde die Wohnung ausgeraubt, auch ihr Mercedes verschwand. Wenn er nicht zu Hause war, blieben seine Frau und Tochter lieber im Hotel, um die eventuelle Gefahr zu vermeiden.⁵⁷

Sportlich lief es zunächst nicht gerade optimal, Koller schoß im ersten Halbjahr nur drei Tore und die traditionell sehr kritische deutsche Presse nannte ihn Chancentod. In der Rückrunde wurde es aber deutlich besser, zusammen mit dem brasilianischen Neuzugang Ewerthon bildete er ein Stürmer-Duo, das mit der Unterstützung von Rosický bei jeder Defensive große Befürchtungen auslöste. Am Ende setzte sich Dortmund gegen Leverkusen knapp durch und Koller konnte den dritten Meistertitel im dritten Land feiern. *„Titel in Tschechien war prima, in Belgien musste ich dazu mit vielen Toren beitragen, aber hier schätze ich das am meisten. Es ist der schwierigste Wettbewerb,“* bewertete er eigene Erfolge. Die Feier war nicht so wild, vier Tage später stand das UEFA-Cup-Finale auf dem Programm, das aber verloren ging.⁵⁸

In den nächsten Jahren folgte der langsame Niedergang von Borussia, die oft nur auf Koller und Rosický bauen konnte. Dazu bewies der Stürmer im November 2002, dass er Tore nicht nur schießen kann, sondern auch verhindern. Der Dortmunder Torwart Jens Lehmann sah in München gegen den FC Bayern die Rote Karte, und weil BVB nicht mehr wechseln durfte, ging Koller ins Tor. Und er war dabei höchst erfolgreich, bekam kein Gegentor und in der Nachspielzeit zeigte er gegen den Schuß von Ballack eine Glanzparade. Kollers Mannschaft unterlag im Olympiastadion mit 1:2, aber er wurde in die Elf des Spieltags gewählt - als Torwart.⁵⁹

⁵⁶ ŠVÁB, David. *Jan Koller*. Praha: Nakladatelství XYZ, 2010, s. 85.

⁵⁷ Ebenda, s. 61-62.

⁵⁸ Ebenda, s. 87-91.

⁵⁹ Ebenda, s. 99-100.

In seiner dritten Saison hatte Koller erste gesundheitliche Probleme, was auch Rosický und viele andere Mitspieler betraf und Borussia musste aus diesen Gründen manchmal auf 14 Spieler verzichten. Dabei hatte der tschechischer Stürmer paradox die beste Form seines Lebens und sein Einfluß auf die Mannschaft war evident. *„Wenn ich ihn auf dem Platz sehe, ist mir klar, dass Dortmund mindestens eine Garantie hat. Wir brauchen ein Symbol der neuen Borussia und Koller ist die Verkörperung der Sauberheit. Er ist der ideale Vertreter unseres Clubs,“* sagte der neue Vereinspräsident Reinhard Rauball.⁶⁰

Wie Koller für die Mannschaft wichtig war, war auch in den Zeitungen zu erkennen. Bild benutzte seinen Namen als Verb und so gab es Schlagzeilen wie „Dortmund kollert nach oben“. Es war kein Wunder, dass sich finanziell stärkere Vereine meldeten, die den Goalgetter verpflichten wollten, AC Milan, Marseille oder Ajax waren dabei aber nicht erfolgreich. Trotzdem, als Koller die Vertragsverlängerung ablehnte, wurde klar, dass er im Sommer 2006 Borussia verlässt. Er begründete seinen Schritt mit fehlender Motivation und beim Heimspiel gegen Frankfurt verabschiedete er sich. *„Es war ergreifend, es gab auch Tränen. Es war nicht mein erster Abschied, aber diesmal applaudierten achtzigtausend Zuschauer,“* erklärte Koller.⁶¹

Er wechselte zum AS Monaco, aber schon nach eineinhalben Jahr kehrte er nach Deutschland zurück und schloß sich dem 1. FC Nürnberg an, wo er auf seine Landsmänner Blažek und Galásek traf. Der Fußball-Altmeister spielte damals im UEFA-Cup, in der Bundesliga musste er allerdings gegen den Abstieg kämpfen und Koller sollte der entscheidende Trumpf sein. Die ersten Spiele in der Vorbereitung waren gut und die Vereinsbosse feierten ihn. *„Er lebte sich mit dem Team so ein, als ob er mit uns schon lange wäre. Man hat nicht den Eindruck, dass es sich um einen Star handelt. Er ist im Gegenteil sehr bescheiden und zurückhaltend,“* sagte über den Neuzugang der sportliche Leiter Martin Bader.⁶²

Aber dann kamen die Probleme. Die Erfolgserlebnisse blieben aus, schon nach zwei Spielen wurde Trainer Hans Meyer beurlaubt und um Koller brach ein Skandal los - beim Spiel gegen Hannover sollte er während einer Diskussion den Gegenspieler Christian Schulz bespucken. Koller wehrte sich, dass ihm der Speichel aus dem Mund

⁶⁰ ŠVÁB, David. *Jan Koller*. Praha: Nakladatelství XYZ, 2010, s. 102.

⁶¹ Ebenda, s. 104, 109.

⁶² Ebenda, s. 158-159.

geflogen sei. „*Ich verstehe das nicht. Wenn sie mich bestrafen, überlege ich das Karriereende,*“ sagte er, als der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes Ermittlungen gegen ihn ankündigte. Diesen Schritt machte Koller schließlich nicht, obwohl er tatsächlich bestraft wurde. Er bekam ein Spiel Sperre und eine Geldstrafe in Höhe von 15.000 Euro.⁶³

Ein paar Wochen später erlebte Koller seine Rückkehr nach Dortmund und er spielte zum ersten Mal im Westfalenstadion als Gast. Er zeigte eine gute Leistung und das Spiel endete mit einem torlosen Remis. Nach dem Abpfiff machte er allerdings einen Fehler, als er zuerst die heimischen Fans begrüßen ging, die ihn feierten und zu Tränen rührten. Erst dann wollte er sich auch bei den Nürnberger Fans bedanken, die ihn aber auspuffen und beleidigten. Am Ende der Saison belegte „der Club“ den Platz 16 und stieg ab. „*Der größte Fehlgriff und Enttäuschung meiner Karriere,*“ sagte Koller, der im Sommer 2008 die Bundesliga definitiv verließ und nach Stationen in Samara und Cannes seine Karriere 2011 beendete.⁶⁴

3.4 Tschechische Problemkinder

Im Oktober 2012 erschien die Autobiographie über den ehemaligen deutschen Nationalspieler Uli Borowka, der im Buch mit dem Titel „*Volle Pulle. Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker*“ seine Probleme mit dem Alkohol ausführlich beschrieb. Die Presse in Deutschland widmete sich ein paar Tage lang diesem Thema und das Boulevardblatt Bild fasste dabei die Alkohol-Skandale der Bundesliga zusammen. Neben Borowka gab es im Artikel fünf weitere Bundesliga-Protagonisten, die je wegen Trinken in Schwierigkeiten gerieten. Trainer Branko Zebec und Werner Biskup kamen aus diesem Grund um ihren Job, der beste Torjäger in der Bundesliga-Geschichte Gerd Müller hatte mehr Glück.

Und dann kamen Jan Šimák und Martin Fenin, zwei tschechische Spieler, einst große Talente, die das Publikum in Hannover, beziehungsweise in Frankfurt am Anfang bezauberten und auch mit vielen Toren an Sympathien gewannen. Aufgrund Alkohol und psychischer Probleme konnten sie allerdings später ihre Begabung nicht nutzen.⁶⁵

⁶³ ŠVÁB, David. *Jan Koller*. Praha: Nakladatelství XYZ, 2010, s. 161-162.

⁶⁴ Ebenda, s. 163-164.

⁶⁵ BILD.de. [online]. [Stand 2013-04-05]. Zugänglich in: <http://www.bild.de/sport/fussball/alkohol/suff-akte-bundesliga-26543472.bild.html>.

3.4.1 Jan Šimák

Der gebürtige Taborer galt schon im Jugendalter als Problemspieler und als er sechzehn Jahre alt war, wurde er wegen schlechter Moral aus der Jugend-Mannschaft von SK Budweis geworfen. Seine Fähigkeiten konnte er erst im Provinzverein Chmel Blšany unter Beweis stellen, wo er sich aber zugleich den Ruf eines Bummlers mit Abhängigkeit von Spielautomaten verdiente. Zudem war er in Nachtlokalen Stammgast, nach durchfeierten Nächten war er allerdings stets in der Lage, eine hervorragende Leistung zu bringen. Auch dank seinem damaligen Trainer Miroslav Beránek, der Šimák in seiner Wohnung einquartierte, um auf ihn besser achten zu können, startete der junge Offensivmann eine Karriere.

Im Sommer 2000 wechselte er zu Hannover 96, wo er schnell zu den Leistungsträgern gehörte und im zweiten Jahr zum absoluten Star der Mannschaft avancierte. Er schoß sein Team fast im Alleingang in die Bundesliga, am Aufstieg war er mit 18 Toren und 19 Vorlagen beteiligt. Wie er auf dem Spielfeld unhaltbar war, so undiszipliniert lebte er außerhalb des Platzes - wildes Nachtleben, verpasste Trainingseinheiten und viele Eskapaden. Zum Beispiel bei der Weltausstellung Expo prügelte er sich mit einem Wächter, ein anderes Mal wurde er mit 0,5 Promille und ohne gültigen Führerschein erwischt.⁶⁶

„Er ist etwas zwischen Genie und Wahnsinn. Einen besseren Spieler habe ich aber noch nie trainiert,“ sagte der damalige Hannover-Trainer Ralf Rangnick über den Mittelfeldspieler. Für ihn und den niedersächsischen Verein wurde der Tscheche aber unhaltbar, obwohl er einen Vertrag bis 2005 hatte. Er wollte gehen und provozierte den Abgang mit aller Macht. *„Wenn ich nicht gehen darf, gibt es Krieg,“* rief Šimák und ergänzte: *„Ich kann bei 96 nichts mehr lernen und Hannover ist öde und hässlich.“*

Auch die Aufstiegs-Feier schwänzte er und flüchtete nach Tschechien. Als er danach zurückkehrte, kam er wieder zu spät zum Training und wurde vom Club suspendiert. Hannover drohte, dass Šimák auf Dauer auf der Tribüne bleibt, obwohl viele finanzkräftige Vereine hinter ihm her waren - aus Italien Inter, Lazio und Parma, in der Bundesliga wollten ihn HSV, Hertha, Kaiserslautern und Leverkusen.⁶⁷

⁶⁶ Blesk. *Šimák: Šílenec, či génius?* 2002-04-10, s. 16.

⁶⁷ Frankfurter Allgemeine Zeitung - Sport. [online]. [Stand 2013-04-08]. Zugänglich in: <http://www.faz.net/aktuell/sport/fussball-suspendiert-und-einsam-jan-simak-159574.html>.

Am Ende konnte den Akteur, der als bester Spieler in der zweiten Liga galt, Leverkusen für 6,5 Millionen Euro holen - die Hannoveraner kassierten mehr als zwanzigmal so viel Geld, als sie zwei Jahren zuvor für ihn nach Tschechien überweisen mussten. Im Rheinland hatte Šimák keine leichte Aufgabe, er sollte nämlich den deutschen Nationalspieler Michael Ballack ersetzen, der zum FC Bayern München ging.

Bild 4: **Jan Šimák im Hannover-Trikot**



Quelle: <http://www.haz.de/Nachrichten/Sport/Fussball/Hannover-96/Und-wieder-Jan-Simak>, 8.4.2013.

Sein Engagement in Leverkusen wurde aber zum Albtraum. Bayer 04 war im Vorjahr zweiter und spielte Champions-League-Finale gegen Real Madrid, in der Saison 2002/2003 geriet der Verein allerdings in die Krise und musste lange gegen den Abstieg kämpfen. Mit schlechten Form plagte sich auch Šimák, in dem die Fans den Sündenbock fanden und im Spiel gegen Manchester United auspiffen. „*Vielleicht machten das einige Verrückte, die vor dem Spiel zehn Bier tranken und total besoffen waren,*“ kommentierte Šimák das gelassen.⁶⁸

„*Die Krise zog ihn nach unten wie keinen anderen. Er ist sehr introviert, er muss rauskommen,*“ sagte damals Reiner Calmund, der Manager vom Bayer 04, der mit dem Spieler außerhalb des Platzes aber kein Problem hatte: „*Bislang verhält er sich einwandfrei.*“⁶⁹ Fakt bleibt, dass er sich in Leverkusen nicht durchsetzen konnte und die Millionen-Investition nicht rechtfertigen konnte. Im Jahr 2008 fasste der Fernsehsender DSF (heute Sport1) die größten Fehleinkäufe der Bundesliga zusammen und Šimák

⁶⁸ Mladá fronta Dnes. *Možná byli opilí, vysvětluje si Šimák zášť fanoušků.* 2002-10-10, s. 3.

⁶⁹ Vysočina. *Šimák má nervy pryč, zmítá se v krizi.* 2002-10-02, s. 26.

konnte in der Liste nicht fehlen - im Gegenteil, er belegte sogar den dritten Platz. „*Natürlich der größte Fehleinkauf in der Geschichte von Bayer Leverkusen war Jan Šimák,*“ meint der heutige Leverkusener Sportdirektor Rudi Völler.⁷⁰

Schon nach einem Jahr kehrte Šimák leihweise nach Hannover zurück, wo er sehr gut begann und es sah so aus, als ob er wieder in seine alte Form zurückfinden sollte. Nach ein paar Wochen verschwand er allerdings nach Tschechien und sein Verein wusste nicht, wo er sich aufhielt. Er litt am Erschöpfungssyndrom und Depressionen, zudem hatte er weiterhin Probleme mit dem Alkohol. Zu diesem Zeitpunkt, im Herbst 2003, spekulierte man sogar über das Karriereende.⁷¹

In den Jahren 2004 bis 2007 spielte Šimák bei Sparta Prag, wo er kein Stammspieler wurde, er konnte aber endlich seine Alkoholprobleme therapeutisch ausräumen und seitdem ist er Abstinenzler. „*Ich bin ein ganz anderer Mensch geworden, ich bin ruhiger geworden. Großen Beitrag hat dazu mein Sohn Honzík geleistet, der mich zu Hause hält, und natürlich meine Freundin Míša,*“ sagte er im Sommer 2007, als er nach Deutschland zurückkehrte und bei Carl-Zeiss Jena unterschrieb.⁷²

„*Skandal-Simak ist wieder da!*“ stand damals in Bild und der Zugang des Tschechen lockte viel Interesse. Bei dem damaligen Zweitligisten spielte Šimák nur eine Saison, diesmal aber bestand der Grund darin, dass etliche Bundesligisten ihm in ihren Reihen haben wollten. Sogar Hannover bemühte sich um seinen Wechsel, Šimák ging aber zum VfB Stuttgart, und bei seinem ehemaligen Arbeitgeber machte sich keine Freunde, als er sagte, dass er vom Anfang an nur nach Stuttgart wechseln wollte.

Šimák begann beim VfB gut, und man sprach sogar über die Einladung in die Nationalmannschaft. Später rutschte er allerdings ins zweite Glied und im Januar 2010 wechselte er erneut, diesmal nach Mainz. „*Jan hat sich während seiner Zeit beim VfB immer sehr professionell verhalten. Seinem Wechsel-Wunsch haben wir entsprochen,*“ sagte der damalige Stuttgarter Manager Horst Heldt.⁷³ Nach einer Saison in Mainz spielte er für ein Jahr wieder in Jena und heute lässt er seine Karriere beim tschechischen Zweitligisten FK MAS Táborsko ausklingen.

⁷⁰ Bundesliga Hits - Die größten Fehleinkäufe der Bundesliga. In: Youtube [online]. 26.12.2011 [Stand 2013-04-08]. Zugänglich in: <http://www.youtube.com/watch?v=dc6VNHelynk>. Kanal des Benutzers nZida Sports Channel.

⁷¹ Mladá fronta dnes. *Kdo vyléčí Šimáka? Hannover má psychologa.* 2003-10-08, s. 1.

⁷² Šíp - Sport. *Šimák: Už nechlastám!* 2007-07-30, s. 14.

⁷³ Offizielle Webseite des VfB Stuttgart. [online]. [Stand 2013-04-08]. Zugänglich in: <http://forum2.vfb.de/viewtopic.php?t=11224&sid=>.

3.4.2 Martin Fenin

Ähnlich wie Šimák gehörte auch Fenin zu den großen tschechischen Talenten, und schon mit sechzehn Jahren wurde er in die erste Mannschaft des FK Teplice vom damaligen Trainer František Straka eingeladen. Dort konnte sich der junge Stürmer kontinuierlich weiterentwickeln und im Sommer 2007, als er schon Stammspieler war, glänzte er bei der U-20-Weltmeisterschaft. Nach dem Turnier, bei dem Tschechien sensationell zweiter wurde, gab es schon Interesse im Ausland und nach einem halben Jahr verließ er wirklich die tschechische Gambrinus Liga.

Englische Spitzenmannschaften wie Arsenal und Liverpool, der italienische Traditionsverein Juventus oder Werder Bremen wollten ihn verpflichten. Juventus machte sogar ein ernsthaftes Angebot, den Spieler hatte es allerdings nicht überzeugt. *„Juventus wollte mich sofort an Udinese oder Genua weiterverleihen, ich wollte aber nicht mit meiner Karriere spielen,“* sagte Fenin, der große Vernunft zeigte, als er sich für den stufenweisen Weg entschied und im Januar 2008 bei der Eintracht Frankfurt unterschrieb. Wie sein Berater und Ex-Bundesliga-Spieler Miroslav Kadlec verriet, zeigte der Verein aus der hessischen Metropole monatelang Interesse.⁷⁴

Dass er keine schlechte Wahl traf, zeigte sich prompt. Bei seinem Bundesliga-Debüt schoß er die Hertha im Alleingang weg, als er in Berlin alle drei Tore machte und zum Mann des Spieltages wurde. Die vier Millionen Euro, die Frankfurt für ihn bezahlte, rechtfertigte er auch in seinem zweiten Spiel gegen Bielefeld - er schoß das Siegtor beim 2:1-Sieg und hielt, was er vor der Partie versprach. *„Ich wollte eigentlich sagen, dass ich versuche, wieder ein Tor zu machen. Ich versprach mich irgendwie, aber zum Glück klappte es,“* meinte der neue Frankfurter Fanliebling.

Sonst hatte er mit der Sprache keine Probleme, weil er Deutsch in der Grundschule lernte. Vom Verein bekam er eine Dreizimmerwohnung und einen Mitsubishi. Er lobte auch die Stimmung in der Mannschaft, die als eine Einheit zusammenarbeitete und nicht jeder Einzelne für sich, wie er das in Tschechien erlebte. *„Ich habe hier alles, was ich brauche. Es ist für mich der ideale Platz,“* erklärte er.⁷⁵

⁷⁴ Berliner Zeitung. [online]. [Stand 2013-04-09]. Zugänglich in: <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/frankfurts-martin-fenin-debuetiert-mit-drei-toren-kommen--spielen--treffen,10810590,10536684.html>.

⁷⁵ Eurofotbal.cz. [online]. [Stand 2013-04-09]. Zugänglich in: <http://www.eurofotbal.cz/clanky/rozhovors-martinem-feninem-48931/>.

Die erste halbe Saison beendete er mit soliden sechs Treffern. Diese Marke konnte er im Folgejahr nicht überwinden, er spielte aber meist auf der Außenbahn und konnte sich eher als Vorbereiter in gutem Licht zeigen. Im Laufe der Zeit wurde allerdings klar, dass er stagniert und langsam seinen Stammplatz verliert. Zudem stieg Frankfurt ab, und am Anfang der Zweitliga-Saison 2011/2012 kam Fenin nur zu einem einzigen Einsatz. Das Vertrauen vom Trainer Armin Veh gewann er nicht.⁷⁶

Im August 2011 verließ er die Eintracht und wechselte für lediglich 200.000 Euro zum FC Energie Cottbus. Er konnte auch nach Israel zu Hapoel Tel-Aviv gehen, aber wegen seiner Mutter und ihren Nahe-Osten-Befürchtungen schloß er diese exotische Option aus und blieb in Deutschland.⁷⁷

Bild 5: Martin Fenin zu Frankfurter Zeiten



Quelle: Jitka Ludvíková, ehemalige Mitarbeiterin bei Eurofotbal.cz

Ein paar Wochen später, am 15. Oktober 2011, war die Fußball-Öffentlichkeit schockiert, als die Meldung erschien, dass Fenin aus dem Fenster seines Hotels Sorat stürzte und mit einer Hirnblutung im Krankenhaus liegt. Zum Glück verschwanden sehr schnell die Befürchtungen über Dauerwirkungen des Falls und über einem gescheiterten Selbstmordversuch. Er war betrunken, als der Sturz vorkam, die Ursachen waren allerdings viel umfangreicher.⁷⁸

⁷⁶ Eurofotbal.cz. [online]. [Stand 2013-04-09]. Zugänglich in: <http://www.eurofotbal.cz/hraci/martin-fenin-2127/kariera-klub/>.

⁷⁷ Moravskoslezský deník. *Fenin se bál Izraele. Dál zůstává v Německu, odešel do Chotěbuzi.* 2011-09-02, s. 23.

⁷⁸ Hodonínský deník. *Zranění Fenina? Údajně se opil a následně vypadl z okna.* 2011-10-18, s. 22.

Ein paar Tagen später gab Fenin zu, dass mit diesem Ereignis seine Depressionen kulminierten. Das Problem hatte Fenin schon seit längerer Zeit und er wollte es mit Antidepressiva lösen. *„Ich bin endlich zu der Erkenntnis gekommen, dass ich mein Krankheitsbild nicht mehr allein in den Griff bekomme. Das Gefühl der Resignation, der Einsamkeit mit Depressionsschüben begleitet mich schon seit mehreren Monaten. Ich habe dagegen angekämpft und muss mir nun eingestehen, dass ich dieses Problem nicht ohne Hilfe beheben kann,“* schrieb der tschechische Stürmer in einer Presseerklärung, nachdem er einen Psycholog zugeteilt bekam und sich eine Auszeit vom Fußball nahm.⁷⁹

In Cottbus fand Fenin große Unterstützung, auch weil er nicht der erste Fußballer war, der mit Depressionen, bzw. allgemein mit psychischen Problemen zu kämpfen hatte. Nach der Meinung vom freien Journalisten Klaus Hanisch, der vom tschechischen Tageblatt Sport befragt wurde, gäbe es im deutschen Fußball immer mehr Druck und Streben nach Erfolg. Zudem sei auch die Mentalität der Deutschen schuld, die oft zu selbstkritisch und verantwortungsbewusst sind.⁸⁰

Nach den Heiltherapien und der Genesung konnte Fenin im März 2012 wieder Fußball spielen und nach fünfmonatiger Pause kam er im Zweitliga-Spiel gegen Düsseldorf zum Einsatz.⁸¹ In dieser Zeit sprach er wiederholt über seine Probleme und wies die Schuld an Eintracht Frankfurt. *„Das letzte Jahr bei Eintracht hat mich runtergezogen. Als ich gehen wollte, durfte ich nicht. Dann musste ich weg, obwohl mein Herz an Eintracht hängt. Das war der Knacks,“* sagte er.⁸²

In die alte Form konnte Fenin in der Lausitz allerdings nicht zurückkehren und er hatte auch den Cottbuser-Trainer Rudi Bommer kritisiert, weil er keine Einsatz-Minuten bekam. Im Herbst 2012 sagte er öffentlich, dass er zurück nach Tschechien will, weil dort ihn die Leute immer noch als Fußballer und nicht als Problemkind wahrnehmen. Schon zu diesem Zeitpunkt war er mit Slavia Prag im Kontakt und Mitte Januar 2013 wurde der Wechsel zu dem Traditionsverein aus der tschechischen Hauptstadt beschlossen, wo er seine Karriere wieder starten will.⁸³

⁷⁹ Spiegel.de. [online]. [Stand 2013-04-09]. Zugänglich in: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/pause-vom-profifussball-cottbuser-fenin-nimmt-auszeit-wegen-depressionen-a-792451.html>.

⁸⁰ Sport. *Může za to mentalita*. 2011-10-20, s. 7.

⁸¹ Mladá fronta Dnes. *Vyléčený Fenin má za sebou návrat k fotbalu*. 2012-03-20, s. 3.

⁸² Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung. [online]. [Stand 2013-04-09]. Zugänglich in: <http://www.derwesten.de/sport/fussball/fenin-gibt-eintracht-schuld-an-depressionen-id6431980.html>.

⁸³ Metro. *Fenin. Rád by se vrátil do Čech*. 2012-10-16, s. 22.

3.5 Fußball-Familie Kadlec

In der Bundesliga gab es schon zwei Fußballer mit dem Namen Votava. Einst war das Mirko für Dortmund und Bremen und zwischen den Jahren 1999 und 2003 spielte Tomáš Votava in der Abwehr des TSV 1860 München. Diese zwei waren allerdings nur Namensvetter, trotzdem kann man unter den tschechischen Fußballern in der Bundesliga auch Familienangehörige finden. In den neunziger Jahren stand Miroslav Kadlec beim 1. FC Kaiserslautern unter Vertrag und in der letzten Zeit knüpft an sein erfolgreiches Engagement sein Sohn Michal an.

Bild 6: Miroslav und Michal Kadlec



Quelle: <http://bilder.bild.de/fotos/stand-familie-kadlec-n95-7930994/Bild/1.bild.jpeg>, 12.4.2013

3.5.1 Vater Miroslav

Miroslav Kadlec spielte in der tschechischen Liga lange für TJ Vítkovice und die Zeit für einen Vereinswechsel war im Sommer 1990 gereift, weil er mit der tschechische Nationalmannschaft erfolgreich an der Weltmeisterschaft teilnahm und erst im Viertelfinale gegen den späteren Weltmeister Deutschland ausschied. Der Libero, der oft „tschechischer Matthäus“ genannt wurde, wollte zunächst zu Sparta Prag gehen, aber dann meldeten sich die Deutschen und die Entscheidung, in die Bundesliga zu gehen, fiel ganz leicht. „*Sie wollten mich schon früher, aber im Sozialismus ging man einfach nicht ins Ausland,*“ erinnert sich Kadlec, der fast nach Köln wechselte,

beim Probetraining aber durchgefallen war. Am Ende unterzeichnete er einen Vertrag in Kaiserslautern und sehr schnell zeigte sich deutlich, dass der Wechsel in die Pfalz ein sehr guter Schritt war.⁸⁴

Schon in der ersten Saison in Deutschland konnte Kadlec mit dem FCK feiern, als die Elf von Karlheinz Feldkamp überraschte und den Meistertitel sensationell gewann. Wie wichtig der tschechische Libero für die Mannschaft war, zeigt auch die Aussage seines ehemaligen Mitspielers Axel Roos. *„Wir waren alle durchschnittliche Kicker, mit Ausnahme von Miroslav Kadlec. Spielerisch waren wir nicht so stark, umso mehr kämpferisch,“* sagte Roos für ein Sonderheft des Magazins Kicker.⁸⁵

Kaiserslautern erlebte die besten Zeiten in seiner Vereinsgeschichte, Miroslav Kadlec war ein unwegdenkbarer Teil des Team und auch in der Nationalmannschaft gehörte er zu den Leistungsträger. Schließlich war er auch Kapitän, als die Tschechen 1996 bei der Europameisterschaft überraschten und sogar ins Finale kamen, wo die Deutschen glücklich gewannen. Im selben Jahr triumphierte Kaiserslautern im DFB-Pokal, aber die Atmosphäre war gespalten durch den Abstieg in die zweite Liga. *„Gefeiert haben wir schon. Wir waren am Rathaus. Es war natürlich ein bisschen komisch, man konnte nicht so befreit feiern,“* erinnert sich Kadlec.

Der traurige Abstieg half allerdings dabei, die Probleme der Truppe zu lösen und nach dem direkten Wiederaufstieg schrieb Kaiserslautern Geschichte - die Pfälzer konnten als bislang einziger Aufsteiger die Bundesliga gewinnen und hinter diesem einzigartigen Erfolg standen auch die Leistungen von Kadlec und seinem Landsmann Pavel Kuka, der für den FCK seit 1994 spielte. *„Wenn man heute auf den FCK-Wimpel schaut, steht dort ‚4 Mal Deutscher Meister‘ und ‚2 Mal Pokalsieger‘ - und ich war bei drei Erfolgen mit dabei. Das macht schon stolz,“* gibt Kadlec zu.⁸⁶

Nach dem Triumph sagte der tschechische Abwehrmann adieu und kehrte nach Tschechien zurück, wo schon seit einem Jahr seine Familie lebte und er sie vermisste. Aus diesem Grund akzeptierte er später nicht das Angebot, in Kaiserslautern als Manager zu arbeiten. Nach Stationen in Drnovice und Brno machte er im Sommer 2002 Schluss und arbeitet heute für die Agentur Sport Invest.

⁸⁴ Brněnský deník. [online]. [Stand 2013-04-12]. Zugänglich in: http://brnensky.denik.cz/fotbal_region/cesky-matthaus-si-povidal-s-kralovnou-anglie.html.

⁸⁵ GERKE, Uli. *„Einmalig - für immer und ewig“* Kicker Edition - 100 Deutsche Meister. 2012, s. 125.

⁸⁶ 11freunde.de. [online]. [Stand 2013-04-12]. Zugänglich in: <http://www.11freunde.de/interview/miro-kadlec-ueber-sohnmann-und-fck?page=1>.

3.5.2 Sohn Michal

Als Miroslav Kadlec 1998 mit Kaiserslautern den Titel gewann, durfte sein Sohn Michal auf dem Meister-Wagen mitfahren. Kein Wunder, dass er später auch Fußball-Profi wurde und ebenfalls in die Bundesliga wechselte. Er verbrachte seine Kinderjahre in Deutschland und im SV Alsenborn fing er mit Fußball an. Später spielte er auch für den FCK, die wichtigsten Jahre für seine Laufbahn erlebte er allerdings zurück in der Tschechischen Republik, als er in Uherské Hradiště war. Selbst sein Vater gibt zu, dass er mit 18 oder 19 Jahren nicht der Beste in seinem Jahrgang war und dass nichts eine große Karriere andeutete, trotzdem entwickelte er sich gut weiter und 2005 ging er zu Sparta Prag.⁸⁷

Dort stagnierte seine Verbesserung nicht, er wurde im Gegenteil schnell Leistungsträger, und wenig später war Michal Kadlec das Ziel vieler ausländischer Vereine. Ein Wechsel nach Deutschland, wo er nicht zu viel Adaptationszeit brauchen würde, war umso wahrscheinlicher, als Bayer Leverkusen langfristiges Interesse zeigte und den Manager Michael Reschke nach Prag schickte. *„Das fand ich super. Man hört sonst immer nur: Die oder die wollen dich. Jetzt kam einer wegen mir und hatte ein Angebot dabei. Und die Bundesliga war schon immer mein Traum,“* sagte Kadlec hinterher, als er zur Werksself zunächst auf Leihbasis ging.

Der Transfer wurde im Sommer 2008 realisiert und bereits im Januar 2009 zog Leverkusen die Option, mit der Bayer 04 den tschechischen Verteidiger für 2,5 Millionen Euro kaufte. Kadlec Junior wurde sehr schnell ein wichtiger Bestandteil der rheinischen Elf und löste dort die langjähriger Probleme auf der Position des linken Verteidigers.

Die Vorgeschichte seines Vaters und die ewige Phrase „der Sohn von...“ half ihm dabei bestimmt nicht. *„Man wird immer verglichen und die Erwartungen sind hoch. Dabei wäre mein Vater der Letzte, der mir mit seinen Beziehungen irgendeinen Vorteil verschaffen würde,“* meint Michal Kadlec, dessen Schwester Eva erfolgreich Tennis spielte und zu den Top 3 der Tennis-Juniorinnen in Tschechien gehörte, bevor Verletzungsprobleme für ihre Karriere das Ende bedeuteten.⁸⁸

⁸⁷ Bundesliga - Die offizielle Webseite [online]. [Stand 2013-04-14]. Zugänglich in: <http://www.bundesliga.de/de/em2012/news/0000213496.php>.

⁸⁸ Kölner Stadt-Anzeiger [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: <http://www.ksta.de/sport/michal-kadlec-kein-vorteil-durch-den-vater,15189364,13022216.html>.

Neben ihm arbeitet für Bayer 04 noch ein Namensvetter Vladimír Kadlec. Der im Prag geborene Deutscher ist im Verein Chef der Multimedia, mit Michal ist er aber natürlich nicht verwandt. Im Kontakt steht er auch mit anderen Tschechen, die dort leben, und eine Freundschaft knüpfte er mit der Familie von Pavel Bureš an, der schon seit langem für Bayer arbeitet - der chemische und pharmazeutische Konzern ist auch Besitzer des Leverkusener Vereins.

Als er nach Leverkusen ging, kaufte er keine Wohnung in dieser ruhige Stadt, sondern im nahen Köln. In der Domstadt sei das Leben bunter und für junge Leute besser geeignet, weil es dort viel mehr Freizeitangebote gibt. Das Stadion in Leverkusen ist dabei etwa zehn Kilometer entfernt und in Köln leben auch einige andere Spieler von Bayer 04.⁸⁹

Die rheinische Metropole ist auch durch den Karneval berühmt und Kadlec hat für ihn eine große Vorliebe. *„Seitdem ich in Köln bin, wird Karneval gefeiert – natürlich nicht vor Spielen. Dann kommen immer meine Freunde aus Tschechien zu Besuch. Ich habe für jedes Jahr mindestens zwei Kostüme zum Wechseln. Den Rosenmontagszug verfolge ich von der Tribüne aus,“* beschreibt er.⁹⁰

Das Wohnen in Köln brachte allerdings auch eine Widrigkeit mit sich. Im April 2012 besuchte er mit Teamkollegen eine Discothek auf den Kölner Ringen, wo ihn zwei Männer kurz beleidigten und ihm einen Augenblick später die Nase brachen. *„So etwas hatte ich absolut noch nie erlebt, weder in Köln noch in meiner Heimat Tschechien,“* sagte Kadlec, der sogar zu zwei Operationen gehen musste und in den nächsten Spielen mit einer Maske antrat.⁹¹ Die Täter waren zwei Hooligans des 1. FC Köln, die sich später bei Kadlec entschuldigten, trotzdem mussten sie ihm 5.000 Euro Schmerzensgeld und Bayer Leverkusen 96.000 Euro Schadenersatz zahlen.⁹²

Sonst ist Kadlec, der heute seit fünf Jahren in der Bundesliga spielt, zufrieden und sagt offen, dass Deutschland sein zweites Zuhause ist. Trotzdem will er dort langfristig nicht bleiben und hat vor, irgendwann nach Tschechien zurückzukehren.

⁸⁹ Idnes.cz. [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: http://fotbal.idnes.cz/fotbalista-michal-kladec-o-leverkusenu-dyv-/fot_zahranici.aspx?c=A130305_112036_fot_zahranici_par.

⁹⁰ Express.de. [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: <http://www.express.de/bayer-04-leverkusen/bayer-verteidiger-ganz-privat-kadlec-liebt-nicole--pur-und-fische,3288,11407706.html>.

⁹¹ Frankfurter Rundschau. [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: <http://www.fr-online.de/sport/1--fc-koeln-fc-hooligans-brachen-leverkusener-kadlec-die-nase-,1472784,14970822.html>.

⁹² Die Welt. [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: <http://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/bayer-leverkusen/article111880074/Koelner-Disko-Schlaeger-muessen-101-000-Euro-zahlen.html>.

3.6 Langjährige Nürnberger Clique

In der Bundesliga gibt es zwei Vereine, die besonders auf die tschechische Spieler in der jungen Vergangenheit setzten - 1. FC Kaiserslautern und 1. FC Nürnberg. Im pfälzischem Club spielten seit Sommer 1990 gleich zehn Tschechen, davon waren Miroslav Kadlec und Pavel Kuka dank der Meistertitel sehr erfolgreich und auch Vratislav Lokvenc oder Petr Gabriel erlebten dort gute Jahren. Heute kämpft Jan Šimůnek mit den Roten Teufeln um den Wiederaufstieg in die Liga eins.

In Nürnberg standen sogar dreizehn tschechischen Kicker unter Vertrag. Oft vergessen wird Luboš Kubík, der zwischen den Jahren 1994 und 1995 dort eineinhalb Saisons verbrachte. Der Trend nahm aber erst an der Wende des Jahrhunderts Fahrt auf, als Daniel Šmejkal, Roman Hogen, Marek Nikl, Pavel Kuka, Pavel David und David Jarolím für den FCN spielten. Zu dieser Zeit erlebten die Nürnberger nicht gerade ihre besten Jahren und zweimal, 1999 und 2003, mussten sie bittere Abstiege verdauen.

Deutlich mehr erfolgreich war „der Club“ in der Saison 2006/2007, als er im oberen Drittel der Tabelle mitspielte und sogar den DFB-Pokal gewann. Jan Polák, Tomáš Galásek und Marek Nikl, der beachtliche neun Jahren in Nürnberg verbrachte, waren dabei. Für die nächste Saison blieb zwar nur Galásek, der aber Landsmänner Jaromír Blažek und Jan Koller willkommen heißen durfte. Nürnberg stieg allerdings am Ende überraschend ab und die zwei tschechische Neuzugänge hatten sogar Probleme mit eigenen Fans.⁹³

Trotzdem sind im im fränkischen Verein mit tschechischen Fußballer im Global zufrieden. *„Der Verein hat eine gute Vergangenheit mit Tschechen,“* sagte Trainer Dieter Hecking, der im März 2012 für die Prager Zeitung ein Gespräch gab. Bevor er vor kurzem nach Wolfsburg wechselte, arbeitete er in Nürnberg mit Stürmer Tomáš Pekhart und Außenbahnspieler Adam Hloušek, die bis heute am Club langfristig gebunden sind. *„Tschechen sind lernwillig, sie fragen und versuchen, Sachen umzusetzen. Peki bleibt auch nach dem Training noch vor dem Tor, Adam schlägt weiter Flanken,“* lobte Hecking die jungen tschechischen Spieler und fügte seine Meinung hinzu, dass Tschechen meistens introviert sind und Schalk im Nacken haben.⁹⁴

⁹³ Transfermarkt.de. [online]. [Stand 2013-04-19]. Zugänglich in: http://www.transfermarkt.de/de/1-fc-nuernberg/historische-gastarbeiter/verein_4_172.html.

⁹⁴ Prager Zeitung. *„Schon früh habe ich mich über die Tschechen gewundert...“* 2012-03-15, s. 16.

In den folgenden Unterkapiteln werden zwei Spieler gründlich bearbeitet. Der erste ist David Jarolím, der zwischen Jahren 2000 und 2003 für Nürnberg kickte und insgesamt beachtliche siebzehn Jahren in Deutschland spielte. Der anderer heißt Jaromír Blažek, der als einer der wenigen eine Autobiographie ausgab und dort auch seine einzige, aber turbulente und sehr interessante Bundesliga-Saison ausführlich beschrieb.

3.6.1 David Jarolím

Wenn wir den Mirko Votava, der in Deutschland seine Wahlheimat fand, nicht einrechnen, verbrachte kein anderer tschechischer Spieler in der Bundesliga so viele Jahren wie David Jarolím. Ohne es zu übertrieben, kann man fast sagen, dass seine ganze Karriere in Deutschland verlief. Der Grund ist einfach - schon als Nachwuchsspieler wagte er im Jahr 1995, von Slavia Prag in die Akademie des FC Bayern München zu gehen.

„Nach der U-16-Europameisterschaft hatte ich einige Angebote, unter anderem von Feyenoord Rotterdam. Ich habe mich aber für den FC Bayern entschieden, der bestimmt die bessere Option war,“ blickt Jarolím zurück im Gespräch, den er speziell für den Zweck dieser Arbeit gab.⁹⁵

Er musste damals schwere Anfänge durchgehen, als Sechzehnjähriger war er in München ganz allein und oft wollte er aufgeben. Parallel musste er auch die Schule erledigen - das verlief im Fußball-Wohnheim, wohin die Lehrer ausgingen. *„Jedes Abend wollte ich den Eltern am Telefon sagen, dass ich die Koffern packe und dass sie mich abholen sollen. Aber dann konnte ich zur ersten Mannschaft stoßen und dadurch kriegte ich die Motivation,“* erinnerte sich der vielseitige Mittelfeldakteur.⁹⁶

Große Hilfe bekam er vom damaligen Mittelfeld-Star Stefan Effenberg, der oft vom Trainer verlangte, dass er Jarolím zu den Spielen mitbringt. So bekam der junge Tscheche zwischen den Jahren 1995 und 2000 in München die beste Fußball-Schule und er galt als einer der größten Talente bei den Bayern, die seiner Meinung nach super Bedingungen für die jungen Spieler gewährleisteten. In der Bundesliga konnte Jarolím jedoch nur einen Kurzeinsatz verbuchen und auf Dauer kriegte er keine seriöse Chance. Deswegen wechselte er im Sommer 2000 zum 1. FC Nürnberg, wo er die Erwartungen erfüllte und zum gestandener Bundesligaspieler wurde.

⁹⁵ Gespräch mit David Jarolím, siehe Anlage.

⁹⁶ Mladá fronta Dnes. *Jsem tréninkový robot, říká Jarolím*. 2008-04-28, s. 4.

Beim FCN spielte Jarolím zusammen mit Marek Nikl und Pavel David und in seiner erste Saison schaffte Nürnberg, in die Bundesliga zurückzukehren. Im Frühling 2003 hatte „der Club“ allerdings finanzielle Probleme und stieg zudem wieder ab, sodass Jarolím als einer der Leistungsträger gehen musste. Hertha BSC, Leverkusen und Wolfsburg kämpften um seinen Wechsel, am Ende ging der Tscheche allerdings zum Hamburger SV, wo er auf Milan Fukal und Tomáš Ujfaluši traf und später dort mit Drobný, Rozehnal und Štěpánek weitere drei tschechische Fußballer erlebte.

Diese drei Landsmänner konnten sich vor ihrer Ankomsten bei Jarolím informieren und er empfahl ihnen natürlich diesen Verein. Während sie allerdings nur mittelmäßige Engagement ablieferten, blieb Jarolím in der Hansestadt lange neun Jahren, wurde zum Publikumsliebbling und in der Saison 2008/2009 durfte er sogar die Kapitänsbinde tragen.⁹⁷ Dank ihm war auch die tschechische Fahne im Hamburger Stadion zu sehen. „*Meistens haben es dorthin meine Bekannten gebracht und es war etwas wie ihres Ritual,*“ erklärt er.⁹⁸

Bild 7: David Jarolím im Trikot des HSV



Quelle: <http://www.abendblatt.de/img/hsv/crop106079832/7990693076-ci3x21-h307/Jarolim-HA-Service-Hamburg.jpg>, 30.4.2013

Die Fans vom HSV liebten ihn, die anderen aber ziemlich weniger. Im März 2008 wurden die unbeliebtesten Spieler der Bundesliga gewählt und Jarolím belegte in

⁹⁷ Střední Čechy. *Po záložníkovi Davidu Jarolímovi sáhl Hamburk*. 2003-06-20, s. 10.

⁹⁸ Gespräch mit David Jarolím, siehe Anlage.

dieser Umfrage den vierten Platz. Die deutsche Fußball-Öffentlichkeit warf ihm Schwalben und vielen Fouls vor. *„Ich denke, dass es durch den Trainer Magath künstlich ausgelöst wurde. Er hat sich über meinen provokativen Spielstil beklagt,“* meint Jarolím.⁹⁹ Ein paar Wochen später wurde seine Image weiter zerstört. In einem Spiel gegen Bielefeld sagte ihm der Gegenspieler Schuler, dass er „beschissener Tscheche“ ist und Jarolím reagierte mit einem Griff in den Unterleib. Seine Aktion hatte eine Rote Karte zur Folge und auch wegen seiner Reputation musste er 25.000 Euro zahlen und vier Spiele Sperre verdauen.¹⁰⁰

Im Sommer 2012 kam für Jarolím Schluß in Hamburg, aber nicht für immer. Nach einem kurzen Engagement beim französischen Erstligisten Évian TG spielt er heutzutage in Tschechien für Mladá Boleslav und in der Zukunft sollte er zum HSV zurückkehren.¹⁰¹ *„Das Band zum Verein ist wirklich stark, ich habe dort viele schöne Momente erlebt und HSV ist ein Top-Klub. Bislang ist nicht geklärt, wann ich zurückkehre, aber ich wollte als Jugendtrainer arbeiten,“* proklamiert Jarolím, der von einem guten Ruf, den die tschechischen Spieler bei den Deutschen haben, überzeugt ist. *„Sie empfinden uns positiv und schätzen bei uns Arbeitsamkeit und vor allem Zuverlässigkeit,“* sagt er.¹⁰²

3.6.2 Jaromír Blažek

Schon im Sommer 2004 hatte Jaromír Blažek vor, von Sparta Prag in die deutsche Bundesliga zu wechseln. Damals lockte ihn Hans Meyer zur Borussia Mönchengladbach, für die er als Skaut arbeitete. Alles sah gut aus und beide Vereine hatten sich schon auf den Transfer geeinigt, aber dann wechselte Sparta den Besitzer und der neue Boss wollte Blažek nicht ziehen lassen. Der Torwart musste also weitere drei Jahren warten, bis er nach Deutschland wirklich kam. Zu dieser Zeit war Meyer der Trainer beim 1. FC Nürnberg und er verpflichtete Blažek als die neue Nummer eins.¹⁰³

Im fränkischen Verein traf er auf Landsmänner Tomáš Galásek, der sogar die Kapitänsbinde trug, Jan Polák und Marek Nikl, die allerdings bald den FCN verließen.

⁹⁹ Gespräch mit David Jarolím, siehe Anlage.

¹⁰⁰ Mladá fronta Dnes. *Jsem tréninkový robot, říká Jarolím*. 2008-04-28, s. 4.

¹⁰¹ Abendblatt.de. [online]. [Stand 2013-04-30]. Zugänglich in: <http://www.abendblatt.de/sport/fussball/hsv/article112405543/David-Jarolim-steht-im-Sommer-vor-Rueckkehr-zum-HSV.html>.

¹⁰² Gespräch mit David Jarolím, siehe Anlage.

¹⁰³ MACHO, Milan. *Bláža: moje pravda*. Praha: Nakladatelství XYZ, 2012, s. 245.

Dazu waren da Slowaken Róbert Vittek und Marek Mintál, der tschechische Torhüter ging also nicht in eine komplet fremde Umgebung. Das war für ihn ein riesiger Vorteil, weil er damals nur „Guten Tag“ und „Aufwiedersehen“ auf deutsch sagen konnte. So musste Blažek zweimal in der Woche Sprachkurs besuchen und laut seiner Auffassung war er schon nach drei Monaten in der Lage, auf deutsch zu sprechen. Die rein fußballerische Begriffe beherrschte er bereits nach zwei Wochen.

Was die Sprache angeht, waren die Deutschen sehr hilfreich. *„Auch wenn du schlecht sprichst und nicht flektierst, sie helfen dir regelrecht. Aber wenn du ein Ignorant wärst, der nichts lernen will, schieben sie dich zur Seite,“* meint Blažek.¹⁰⁴

Zuerst war er in Nürnberg zwei Monaten allein, ohne seine Familie. Erst als er ein passendes Haus finden konnte, kamen seine Frau und zwei Kinder nach. Die mussten normal in die Schule gehen, was am Anfang ein Problem darstellte - sie mussten in der Klasse für Ausländer sein und es drohte, dass sie die Sprache gar nicht lernen. Nach drei Monaten besorgte Blažek also eine Montessori Schule, in der beide Kinder gern waren. Seine Frau arbeitete in Deutschland nicht, sie hatte immer was zu tun im neuen Haus, der sich nicht direkt in Nürnberg befand, sondern in Fürth, eine kleine Stadt, die oftmals als Nürnberger Vorstadt bezeichnet wird.¹⁰⁵

Die Familie Blažek erlebte in Nürnberg eine schöne Zeit, sie knüpfte dort Freundschaften an, die bis heute dauern. Wie sie das dortige Leben mochte, zeigt eine kleine Geschichte. Einmal fuhren sie nach Prag und die kleine Tochter schlief auf dem Rücksitz. *„Wo sind wir?“* fragte sie plötzlich. *„Im Zličín,“* antwortete Blažek mit dem Namen eines Stadtteils am westlichen Rande von Prag. *„Hier ist das hässlich. Wann fahren wir wieder nach Hause?“* lautete ihre Reaktion. Dass Nürnberg für sie das Zuhause war, spricht für alles.¹⁰⁶

Sportlich lief es für Blažek allerdings nicht gerade rund. „Der Club“ gewann im Vorjahr den DFB-Pokal und so konnte er im UEFA-Pokal auflaufen. Dort überstand die Mannschaft die Gruppenphase und schied erst in der weiteren Runde gegen Benfica. In der Bundesliga spielte aber Nürnberg vom Anfang an ganz unten. Darauf konnte auch Jan Koller nicht viel ändern, als er im Januar 2008 nach Deutschland zurückkehrte. Und ähnlich wie er hatte auch Blažek seine Probleme mit den Fans.

¹⁰⁴ MACHO, Milan. *Bláža: moje pravda*. Praha: Nakladatelství XYZ, 2012, s. 246-247.

¹⁰⁵ Ebenda, s. 248.

¹⁰⁶ Ebenda, s. 259.

In einem Spiel gegen die Energie Cottbus bekam er einen unglücklichen Gegentor und später machte er einen unüblichen Eingriff, der etwas wild aussah. Die Leute auf den Tribünen dachten, dass Blažek unnötig riskierte und die Situation nicht unter Kontrolle hatte, und piffen ihn aus. *„Die Deutschen sind auf bestimmte Dinge überempfindlich. Sie haben alles gegeben und wenn es sich aus ihrer Vorstellung verknackst, reagieren sie negativ,“* sagt der tschechische Nationalspieler, der noch das Finger vor dem Mund hielt und die Fans fühlten sich dadurch provoziert. Später half ihm der Spielerberater Pavel Paska, der ihm ein Gespräch im prestigien Magazin Kicker besorgte und Blažek dort alles erklären konnte.¹⁰⁷

Bild 8: Jaromír Blažek



Quelle: <http://www.torwart.de/typo3temp/pics/f4ea7f019f.jpg>, 30.4.2013

Dass er dort nicht gerade beliebt war, erfuhren auch meine Bekannte, die in Nürnberg ein Spiel besuchten. Als die heimischen Fans bemerkten, dass es um Tschechen handelt, sprachen mit ihnen gleich über den tschechischen Spieler und natürlich auch über Blažek. *„Wenn sie ein Platz frei im Auto haben, können sie ihm gern nach Hause holen,“* sagte einer. (Anmerkung des Autors)

Einige Wochen nach dieser Widrigkeit fiel Blažek verletzt mit Bauchmuskel aus und die letzten Spieltagen der Saison konnte er nur aus der Tribüne beobachten. Nürnberg, der im Laufe der Rückrunde Hans Meyer beurlaubte und Thomas von

¹⁰⁷ MACHO, Milan. *Bláža: moje pravda*. Praha: Nakladatelství XYZ, 2012, s. 254-255.

Heesen zum Trainer machte, fand seine Formkurve nie wieder und stieg am Ende der Saison ab. So war dort Schluß auch für Blažek, der zwar noch ein Zweijahresvertrag hatte, der allerdings nur für die erste Bundesliga galt. „Der Club“ ging mit verändertem Kader in die nächste Saison und der Tscheche ging zurück zu Sparta Prag.¹⁰⁸

3.7 Derzeitige Kicker - Jiráček & Co.

Mit dreizehn Spielern hat die Tschechische Republik aktuell die drittgrößte ausländische Gruppe in der Bundesliga, was auf jeden Fall positiv zu bewerten ist. Auf der anderen Seite gibt es in Deutschland in den letzten Jahren keine tschechische Stars und nur über Michal Kadlec kann man behaupten, dass er mit Leverkusen stabil im oberen Drittel der Liga mitspielt. Die anderen gehören bestenfalls zum Durchschnitt. *„Momentan kann man nicht sagen, dass jemand von uns einen großen Star darstellte. Hoffentlich kommt bald so etwas,“* meint Jan Morávek.¹⁰⁹

Gerade dieser offensiver Mittelfeldspieler kam im Sommer 2009 zum FC Schalke 04 als große Hoffnung, dort konnte er sich allerdings nicht durchsetzen und erst beim Kurzengagement in Kaiserslautern stellte seine Bundesligatauglichkeit unter Beweis. Seit Januar 2012 steht er allerdings beim FC Augsburg unter Vertrag und ist dort wenig erfolgreich, ähnlich wie Milan Petržela, der zu den bayerischen Schwaben vor der Saison 2011/2012 aus Pilsen wechselte.

Für die beiden Augsburger gilt aber das gleiche, was für Adam Hloušek in Nürnberg oder Václav Pilař in Wolfsburg gilt - ihres sportliche Befinden könnte wesentlich besser sein, wenn sie nicht mit großen Verletzungsprobleme geplagt wurden. Deutlich mehr prosperieren ihre Mitspieler, Wolfsburger Mittelfeldmann Jan Polák und Nürnberger Stürmer Tomáš Pekhart, die auf ihre Einsätze kommen.

Schon seit sechs Jahren spielt in der Bundesliga Jaroslav Drobný, der ein halbes Jahr in Bochum und fortan drei Saisons in Berlin glänzte und mit Hertha BSC einmal sehr nah an der deutschen Meisterschaft war. Letzte drei Jahren beim Hamburger SV waren aber nicht mehr so toll, weil er sich meistens auf der Ersatzbank befand. Dieses Schicksal musste auch Petr Jiráček hinnehmen, der im Januar 2012 als der letzte etwas größere tschechischer Neuzugang nach Wolfsburg kam. Nach einem guten Start wurde

¹⁰⁸ MACHO, Milan. *Bláža: moje pravda*. Praha: Nakladatelství XYZ, 2012, s. 257.

¹⁰⁹ Lidové noviny. *V Německu by Češi sestavili tým*. 2012-01-20, s. 21.

er aber zum Reservisten, sodass er im Sommer zum HSV wechselte. Auch dort schaffte Jiráček allerdings bislang keinen Durchbruch und seine Zukunft ist wenigstens ungewiss.

Bild 9: Jaroslav Drobný (links) und Petr Jiráček



Quelle: <http://www.haraldinho.com/?m=201301&paged=5>, 2.5.2013

Eine schwierige erste Saison erlebt Theodor Gebre Selassie in Bremen, wo er am Anfang zum Stammpersonal gehörte, in der letzten Zeit allerdings eher umstritten ist. Im Gegenteil eine überragende Position bei ihren Clubs haben Zdeněk Pospěch in Mainz und Pavel Krmaš beim SC Freiburg, die als Defensivstabilisatoren für ihre Vereine sehr geschätzt sind. Als unersetzbar gilt ein weiterer Abwehrmann Martin Latka in Düsseldorf, obwohl er zu Fortuna erst im Januar 2013 wechselte und bis diesem Sommer der letzte tschechischer Neuling in der Bundesliga ist.¹¹⁰

3.7.1 Tschechische Elf

Obwohl das tschechische Kontingent in den letzten Jahren an Prestige verlor, stellen die derzeitige tschechische Spieler eine Auswahl dar, aus der man eine funktionierende Elf zusammenstellen konnte. *„Das ist eine schöne Vorstellung und mir wurde das nicht stören, in so einer Mannschaft zu spielen. Eine gewisse Qualität hätten wir, und wenn wir dazu Kampfgeist zufügen würden, könnten wir einen Mittelfeldplatz in der Tabelle belegen,“* sagt zu diesem fiktiven Team Jan Morávek.¹¹¹

¹¹⁰ Transfermarkt.de. [online]. [Stand 2013-05-02]. Zugänglich in: http://www.transfermarkt.de/de/1-bundesliga/gastarbeiter-detail/wettbewerb_L1_172_2012.html.

¹¹¹ Hospodářské noviny. *Morávek a spol. by v Bundeslize složili docela silný tým.* 2012-07-13, s. 14.

Eine realistische Elf zusammenzustellen, wagte auch ich dank der Seite Footballuser.com, wo die Fans aus der ganzen Welt ihre gewünschte Mannschaft bilden können. Da Pospěch und Kadlec auf den Außenbahnen für mich die besseren Optionen darstellen, entschied ich mich, auf Gebre Selassie und Hloušek zu verzichten.

Abbildung 5: **Tschechische Elf**



Quelle: Footballuser.com. Eigene Darstellung

Schluss

Tschechische Fußballer sind seit langem ein fester Bestandteil der Bundesliga und diese Arbeit zeigt, warum es so ist. Auch wenn es ein paar Spieler gab, mit denen die deutsche Vereine etliche Probleme hatten und die hinterher als Fehleinkäufe bezeichnet wurden, gelten die Tschechen allgemein als beliebt.

Erstens trägt dazu die Tatsache bei, dass sie mit der Integration innerhalb neuer Mannschaft keine großen Schwierigkeiten haben und von Anfang an die Bereitschaft zeigen, Deutsch zu lernen. Im Vergleich mit anderen Nationen und vor allem mit Südamerikanern, für die das Lernen der neuen Sprache oft keine Selbstverständlichkeit ist, schaffen sie sich damit einen großen Vorteil. Die geographische Nähe und das damit verbundene Faktum, dass viele Spieler schon wenigstens mit Sprachgrundkenntnissen in die BRD kommen, spielen dabei natürlich auch eine Rolle.

Zweitens können sich die tschechische Spieler auch auf dem Platz schneller adaptieren, weil in beiden betroffenen Ligen sehr ähnlicher Fußball praktiziert wird, selbstverständlich vom Qualitätsunterschied abgesehen. Jeder von den 73 tschechischen Spielern, die je in der Bundesliga Karriere machten, ist allerdings fußballerisch ein Original und so fällt einem nicht leicht, in der sportliche Hinsicht ähnliche Züge zu finden. Auf der einen Seite gab es offensive Genie wie Tomáš Rosický und Jan Šimák, auf der anderen Seite standen zuverlässige Abwehrmänner wie Mirko Votava, Miroslav Kadlec oder František Straka. Aber gerade der letztgenannter Verteidiger meint, dass die tschechischen Spieler in der Bundesliga für ihre Kreativität geschätzt sind. Dieser Gedanke entspricht der allgemeinen Wahrnehmung, die die Tschechen über sich haben.

Auch wenn die deutsche Vereine mit ordentlichen Maßnahmen dazu nicht gezwungen werden, setzen sie in den letzten Jahren stärker auf deutsche Spieler, bzw. auf Spieler mit Migrationshintergrund, die allerdings in Deutschland geboren und aufgewachsen sind und somit nicht zu den Ausländer gehören. So sinkt langsam der prozentualer Anteil ausländischer Spieler in der Bundesliga und automatisch stellt sich die Frage, wie es mit den tschechischen Fußballer in der Zukunft aussehen könnte. Da sie einen guten Ruf haben und besonders für die kleineren Vereine kostengünstig zu bekommen sind, kann zwar in den nächsten Jahren eine Abnahme erfolgen, nach meiner Einschätzung wird sie jedoch durchaus nicht drastisch sein und bis Dutzend tschechischer Vertreter werden dort ihren Platz weiterhin finden.

Literaturverzeichnis

Literatur:

GRÜNE, Hardy. *Bundesliga & Co. Enzyklopädie des deutschen Ligafußballs - Band 2*. Kassel: Agon Sportverlag, 1997, ISBN 3-89609-113-1.

HALABURDA, Petr. *Tomáš Rosický - Hvězdám v patách*. Nakladatelství Terra, 2001, ISBN 80-902282-3-2.

KIRCHNER, Jaroslav. *To jsem já, Franz!* Praha: Nakladatelství ZEMS, 2008, ISBN 978-80-87004-21-0.

MACHO, Milan. *Bláža: moje pravda*. Praha: Nakladatelství XYZ, 2012, ISBN 978-80-7388-668-4.

ŠVÁB, David. *Jan Koller*. Praha: Nakladatelství XYZ, 2010, ISBN 978-80-7388-463-5.

Internetdokumente:

GEYER, Hannah, DILGER, Alexander. *Folgen des Bosman-Urteils für die 1. Fußball-Bundesliga*. [online]. Institut für Ökonomische Bildung, 2009 [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: http://www.wiwi.uni-muenster.de/ioeb/downloads/forschen/paper/IOEB_DP_02_2009.pdf.

HEMMERSBACH, Tobias. *Globalisierung im deutschen Profifußball*. [online]. Zeitschrift für Soziologie, 2003 [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: <http://www.zfs-online.org/index.php/zfs/article/viewFile/1150/687>.

Sportrecht.org. [online]. [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: <http://sportrecht.org/cms/upload/seminararbeiten/Proll-auslaenderklauseln.pdf>.

THOMÉ, Marc. *Ausländer in der Fussball-Bundesliga* [online]. Volkskunde in Rheinland-Pfalz, 2003 [Stand 2013-03-13]. Zugänglich in: http://www.volkskunde-rheinland-pfalz.de/seiten/zeitschrift/2003_02/berufsfussballer.pdf.

Internetseiten:

11freunde.de. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: <http://www.11freunde.de/artikel/zwillingsbrueder-und-schnee-allergie>.

11freunde.de. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: <http://www.11freunde.de/interview/votava-und-skripnik-ueber-die-werder-familie>.

11freunde.de. [online]. [Stand 2013-04-12]. Zugänglich in: <http://www.11freunde.de/interview/miro-kadlec-ueber-sohnemann-und-fck?page=1>.

Abendblatt.de. [online]. [Stand 2013-04-30]. Zugänglich in: <http://www.abendblatt.de/sport/fussball/hsv/article112405543/David-Jarolim-steht-im-Sommer-vor-Rueckkehr-zum-HSV.html>.

Berliner Zeitung. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/mirko-votava-gilt-als-rehhagels-musterschueler-der-wahre-otto,10810590,10042136.html>.

Berliner Zeitung. [online]. [Stand 2013-04-09]. Zugänglich in: <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/frankfurts-martin-fenin-debuetiert-mit-drei-toren-kommen--spielen--treffen,10810590,10536684.html>.

BILD.de. [online]. [Stand 2013-04-05]. Zugänglich in: <http://www.bild.de/sport/fussball/alkohol/suff-akte-bundesliga-26543472.bild.html>.

Bundesliga - Die offizielle Webseite [online]. [Stand 2013-03-14]. Zugänglich in: <http://www.bundesliga.de/de/liga/news/2006/index.php?f=63555.php>.

Bundesliga - Die offizielle Webseite [online]. [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: <http://www.bundesliga.de/de/historie/1990/116423.php>.

Bundesliga - Die offizielle Webseite [online]. [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: <http://www.bundesliga.de/de/dfb/fragen/>.

Bundesliga - Die offizielle Webseite [online]. [Stand 2013-04-14]. Zugänglich in: <http://www.bundesliga.de/de/em2012/news/0000213496.php>.

Bundesliga Hits - Die größten Fehleinkäufe der Bundesliga. In: Youtube [online]. 26.12.2011 [Stand 2013-04-08]. Zugänglich in: <http://www.youtube.com/watch?v=dc6VNHeIynk>. Kanal des Benutzers nZida Sports Channel.

Deutsch-fuer-ballkuenstler.com. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: http://www.deutsch-fuer-ballkuenstler.com/index.php?option=com_content&view=article&id=66&Itemid=159.

Die Offizielle Webseite der UEFA. [online]. [Stand 2013-03-14]. Zugänglich in: <http://de.uefa.com/memberassociations/uefarankings/index.html>.

Die offizielle Webseite des VfB Stuttgart. [online]. [Stand 2013-04-08]. Zugänglich in: <http://forum2.vfb.de/viewtopic.php?t=11224&sid=>.

Die offizielle Website von Borussia Dortmund. [online]. [Stand 2013-04-04]. Zugänglich in: http://www.bvb.de/?%82%9E*k%97%84%EC%5Dc%E0%83%9A.

Die Welt. [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: <http://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/bayer-leverkusen/article111880074/Koelner-Disko-Schlaeger-muessen-101-000-Euro-zahlen.html>.

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung. [online]. [Stand 2013-04-09]. Zugänglich in: <http://www.derwesten.de/sport/fussball/fenin-gibt-eintracht-schuld-an-depressionen-id6431980.html>.

Eurofotbal.cz. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: <http://www.eurofotbal.cz/clanky/bosman-obetoval-karieru-ted-se-mu-fifa-i-uefa-snazi-jeho-dilo-sebrat-75208/>.

Eurofotbal.cz. [online]. [Stand 2013-04-09]. Zugänglich in: <http://www.eurofotbal.cz/hraci/martin-fenin-2127/kariera-klub/>.

Express.de. [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: <http://www.express.de/bayer-04-leverkusen/bayer-verteidiger-ganz-privat-kadlec-liebt-nicole--pur-und-fische,3288,11407706.html>.

Frankfurter Allgemeine Zeitung - Sport. [online]. [Stand 2013-04-08]. Zugänglich in: <http://www.faz.net/aktuell/sport/fussball-suspendiert-und-einsam-jan-simak-159574.html>.

Frankfurter Rundschau. [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: <http://www.fr-online.de/sport/1--fc-koeln-fc-hooligans-brechen-leverkusener-kadlec-die-nase-,1472784,14970822.html>.

Fussball24.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.fussball24.de/fussball/1/7/38/52877-auslaendische-fussballer-pauken-deutsch>.

Idnes.cz. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: http://fotbal.idnes.cz/fotbalove-pravidlo-6-5-neodporuje-zakonom-eu-rika-studie-pj4-/fot_zahranici.aspx?c=A090226_213227_fot_zahranici_elv.

Idnes.cz. [online]. [Stand 2013-04-02]. Zugänglich in: http://fotbal.idnes.cz/straka-je-nemcem-z-racionalnich-duvodu-dha-/fotbal.aspx?c=A030925_210938_fotbal_rou.

Idnes.cz. [online]. [Stand 2013-04-02]. Zugänglich in: http://fotbal.idnes.cz/straka-tym-kropi-nemeckou-zivou-vodou-dha-/fotbal.aspx?c=A021105_100100_fotbal_mn.

Idnes.cz. [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: http://fotbal.idnes.cz/fotbalista-michal-kladec-o-leverkusenu-dyv-/fot_zahranici.aspx?c=A130305_112036_fot_zahranici_par.

Islam.de. [online]. [Stand 2013-03-21]. Zugänglich in: <http://islam.de/16759>.

Kicker-Sportmagazin. [online]. [Stand 2013-03-14]. Zugänglich in: http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/bl50/573611/artikel_der-logische-titel-in-einer-saison-voller-premierer.html.

Kicker-Sportmagazin. [online]. [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/bl50/573611/artikel_der-logische-titel-in-einer-saison-voller-premierer.html.

Kicker-Sportmagazin. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/bl50/573037/artikel_das-ende-der-bayern-vorherrschaft_bremen-huldigt-seinem-koenig.html.

Kicker-Sportmagazin. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: http://www.kicker.de/news/fussball/amateure/1984-85/11877/vereinsspieler_pavel-macak.html.

Kölner Stadt-Anzeiger [online]. [Stand 2013-04-15]. Zugänglich in: <http://www.ksta.de/sport/michal-kadlec-kein-vorteil-durch-den-vater,15189364,13022216.html>.

Mirko Votava. In: Facebook [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: <http://www.facebook.com/pages/Mirko-Votava/110611982300596?rf=110503358977590#>.

NDR.de. [online]. [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: <http://www.ndr.de/sport/fussball/50jahrebundesliga/bosman101.html>.

NDR.de. [online]. [Stand 2013-03-31]. Zugänglich in: <http://www.ndr.de/sport/fussball/50jahrebundesliga/votava101.html>.

Personneltoday.com. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: <http://www.personneltoday.com/articles/11/06/2010/55934/fifa-drops-home-grown-player-rule-over-employment-legislation-fears.htm>.

Rp-online.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.rp-online.de/sport/fussball/spezielles-deutschbuch-fuer-auslaendische-fussballspieler-1.1671957>.

Spiegel.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/auslaendische-profis-in-der-bundesliga-in-der-parallelwelt-a-789687.html>.

Spiegel.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/auslaendische-profis-in-der-bundesliga-in-der-parallelwelt-a-789687.html>.

Spiegel.de. [online]. [Stand 2013-04-09]. Zugänglich in: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/pause-vom-profifussball-cottbuser-fenin-nimmt-auszeit-wegen-depressionen-a-792451.html>.

Stern.de. [online]. [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: <http://www.stern.de/sport/fussball/sportrecht-zehn-jahre-bosman-urteil-551616.html>.

Stern.de. [online]. [Stand 2013-03-24]. Zugänglich in: <http://www.stern.de/sport/fussball/der-fall-breno-und-die-integration-abseits-im-multikulti-paradies-1735906.html>.

Suite101.de. [online]. [Stand 2013-03-19]. Zugänglich in: <http://suite101.de/article/65-regel-wuerde-fussball-grundlegend-veraendern-a55702#axzz2NtUsUkF2>.

Transfermarkt.de. [online]. [Stand 2013-03-17]. Zugänglich in: http://www.transfermarkt.de/de/1-bundesliga/gastarbeiter/wettbewerb_L1_gesamt.html.

Transfermarkt.de. [online]. [Stand 2013-04-19]. Zugänglich in: http://www.transfermarkt.de/de/1-fc-nuernberg/historische-gastarbeiter/verein_4_172.html.

Transfermarkt.de. [online]. [Stand 2013-05-02]. Zugänglich in: http://www.transfermarkt.de/de/1-bundesliga/gastarbeiter-detail/wettbewerb_L1_172_2012.html.

Welt.de. [online]. [Stand 2013-03-18]. Zugänglich in: <http://www.welt.de/print-welt/article188948/Spitzenklubs-der-Bundesliga-profitieren-von-Reform-der-Auslaenderregel.html>.

Artikel:

Blesk. *Šimák: Šílenec, či génius?* 2002-04-10, s. 16.

GERKE, Uli. „*Einmalig - für immer und ewig*“ Kicker Edition - 100 Deutsche Meister. 2012, s. 125.

Hodonínský deník. *Zranění Fenina? Údajně se opil a následně vypadl z okna.* 2011-10-18, s. 22.

Hospodářské noviny. *České fotbalové sny se plní v Německu.* 2012-07-13, s. 14.

- Hospodářské noviny. *Morávek a spol. by v Bundeslize složili docela silný tým.* 2012-07-13, s. 14.
- Lidové noviny. *V Německu by Češi sestavili tým.* 2012-01-20, s. 21.
- Metro. *Fenin. Rád by se vrátil do Čech.* 2012-10-16, s. 22.
- Mladá fronta Dnes. *Jsem tréninkový robot, říká Jarolím.* 2008-04-28, s. 4.
- Mladá fronta dnes. *Kdo vyléčí Šimáka? Hannover má psychologa.* 2003-10-08, s. 1.
- Mladá fronta Dnes. *Možná byli opilí, vysvětluje si Šimák zášť fanoušků.* 2002-10-10, s. 3.
- Mladá fronta Dnes. *Vyléčený Fenin má za sebou návrat k fotbalu.* 2012-03-20, s. 3.
- Moravskoslezský deník. *Fenin se bál Izraele. Dál zůstává v Německu, odešel do Chotěbuzi.* 2011-09-02, s. 23.
- Prager Zeitung. „*Schon früh habe ich mich über die Tschechen gewundert...*“ 2012-03-15, s. 16.
- Slovo. *Německé deníky pějí ódy na sobotní výkon fotbalisty Tomáše Rosického.* 2001-02-20, s. 16.
- Sport. *Může za to mentalita.* 2011-10-20, s. 7.
- Sport. *Rosický fanouškům pivo netočil, ale dělal v Dortmundu servírku.* 2003-06-05, s. 2.
- Střední Čechy. *Po záložníkovi Davidu Jarolímovi sáhl Hamburk.* 2003-06-20, s. 10.
- Šíp - Sport. *Šimák: Už nechlastám!* 2007-07-30, s. 14.
- Vysočina. *Šimák má nervy pryč, zmítá se v krizi.* 2002-10-02, s. 26.

Anlage

Das Gespräch mit David Jarolím

Mit sechzehn Jahren ins Ausland zu gehen ist ziemlich unüblich und mutig. Was hat Sie dazu geführt und hatten Sie in diesem Alter schon einen Berater?

Es war auf jeden Fall schwierig, aber es hat mich gestählt. Einen Berater hatte ich in diesem Alter noch nicht.

Haben Sie auch andere Länder gewagt? War die Bundesliga Ihre Traumliga oder hat damals die Tatsache entschieden, dass es nah nach Hause war?

Nach der U-16-Europameisterschaft hatte ich einige Angebote, unter anderem von Feyenoord Rotterdam. Ich habe mich aber für den FC Bayern entschieden, der bestimmt die bessere Option war.

Am Anfang ihres Engagement bei den Bayern hat sich angeblich Stefan Effenberg für Sie verwendet. Wie passierte es und von wo kannte er Sie?

So war es nicht. Effenberg hat mich erst in der Zeit geholfen, als ich zur ersten Mannschaft gehörte. Zum Beispiel forderte er, dass man mich zu den Spielen mitbringt.

Heute ist es üblich, dass ein ausländischer Neuzugang einen Betreuer zugeteilt bekommt, der bereit ist, fast mit allem zu helfen. Wie gut war das damals veranlasst und wie groß waren die Unterschiede in der Betreuung der Profis und der Spieler aus den Jugendmannschaften?

Natürlich ist es unterschiedlich, wenn du in der ersten Mannschaft oder junger Fußballer bist. Aber auch so sind die Bedingungen im Jugendbereich bei den Bayern super.

Hat der Verein junge Spieler im Studium unterstützt oder sollten sie sich vor allem auf Fußball konzentrieren?

Die Trainings waren fast jeden Tag zweiphasig und die Lehrer gingen ins Fußball-Wohnheim aus, um uns zu lehren.

Nach Ihrem Engagement haben in Nürnberg weitere sechs tschechische Fußballer gespielt, in Hamburg waren es vier. Haben sie sich vor dem Wechsel bei Ihnen informiert, bzw. haben Sie ihnen den Wechsel empfohlen?

Was Nürnberg betrifft, hat sich niemand gefragt. Mit den Spielern, die nach Hamburg gingen, habe ich gesprochen und den Verein natürlich empfohlen.

Heutzutage sind in Bundesliga-Stadien Staatsfahnen der Fanlieblinge zu sehen. Hat jemand auch in Nürnberg oder Hamburg die tschechische Fahne gebracht?

Ja. Meistens haben es dorthin meine Bekannten gebracht und es war etwas wie ihres Ritual.

Die Bayern müssen jedes Jahr auf dem Oktoberfest auftauchen, im Ruhrpott fahren die Spieler in die Schacht. Gab es auch in Nürnberg und Hamburg solche Aktion, an der die Mannschaft teilgenommen hat und damit die Bindung mit der Stadt und Umgebung gezeigt hat?

In Nürnberg gibt es eine Analogie zum Oktoberfest, das Volksfest heißt. In Hamburg sind jedes Jahr Hafenfeste.

Im März 2008 wurden Sie zum viertunbeliebtesten Spieler der Bundesliga gewählt. Wie erklären Sie das? Welche Rolle hat das ein paar Wochen später gespielt, als Sie nach einem Inzident mit Bielefelder Schuler eine lange Sperre erhalten haben?

Ich denke, dass es durch den Trainer Magath künstlich ausgelöst wurde. Er hat sich über meinen provokativen Spielstil beklagt. Die rote Karte spielte dabei keine Rolle.

Zum HSV haben Sie ein starkes Band entwickelt und nach dem Karriereende sollten Sie dorthin zurückkehren. Haben Sie eine Vorstellung, wann passiert es und welche Funktion Sie übernehmen?

Das Band zum Verein ist wirklich stark, ich habe dort viele schöne Momente erlebt und HSV ist ein Top-Klub. Bislange ist nicht geklärt, wann ich zurückkehre, aber ich wollte als Jugendtrainer arbeiten.

Man sagt, die Deutschen trennen streng den Arbeits- von dem Privatleben. Entfernen sich diese Unterschiede in Fußball-Sphären?

Ich glaube, es ist eine individuelle Sache und von daher ist es sehr schwer zu beurteilen.

Denken Sie, dass tschechische Bundesliga-Spieler für unseres Land einen guten Namen machen? Wie empfinden die Deutschen Ihrer Meinung nach unsere Nation?

Sie empfinden uns positiv und schätzen bei uns Arbeitsamkeit und vor allem Zuverlässigkeit.